



Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

Dritter Haubt-Theil der Demonstration, Worin bewiesen wird/ daß die Stadt
Hildesheim zu Bezahlung Der Landt-Steuren Gleich anderen Städten des
Stiffts verbunden seye.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409



Dritter

Haubt = Theil

Der

DEMONSTRA- TION,

Worin bewiesen wird / daß die Stadt
Hildesheim zu Bezahlung

Der

Landt = Steuern

Gleich anderen Städten des Stiffts ver-
bunden seye.

*Primus exemptionis quaesita praetextus in Re-
versalibus Episcopi Magni positus
refutatur.*



Leibt demnach übrig nunmehr zu
untersuchen / ob auch die Stadt Hildes-
heim von denen Landt - Steuern / zumah-
len sie zu denen Reichs - und Crayß - Steu-
ren (den gestrißenen Rück - Stand auf-
benommen) sich gerne bekennet / exempt
und befreyet seye.

Zwaru beziehet sich dieselbe zu all-
solchem End anfänglich auff des Herrn
Bischoffen Magni Revers de Anno 1437. welchen sie bey ihrer den 8.
Januarii 1674. übergebener allerunterthänigster supplication pro man-
dato inhibit. & cassat. sub C. beygelegt

Vid. nam. 32.

*nñ. 32.
Und*

H. VI
28

Und dann zwey vom Herrn Bischöffen Valentino in Annis 1542. & 1543. an die Stadt abgelassene Schreiben / so dieselbe ihrer den 12ten. Februarii 1675. exhibirten allerunterthänigsten repräsentation loco replicarum sub. E. & F. angefüget: Und will darauß inferiren / daß sie bereits zu besagter Herren Bischöffen Magni & Valentini Zeiten zu erwehnten Landts. Stewren ihren Autheil beyzutragen nicht schuldig gewesen seye / aber es fruchten ihro sothane Aufßlüchte gar nichts / und möchte forderist man dießseiths gerne die Originalia, davon sehen / sie haben aber bis Dato das Liecht geschewet / cum tamen expediti juris sit, quod exemplis sive transumptis nulla fides adhibeatur.

L. 3. Cod. de divers. rescript.

Gail. lib. 1. obs. 1. n. 9.

Otto Meland. comment. Cam. part. 1. num. 7. fol. 72.

Decian. consil. 18. n. 12. & seqq.

At detur citra præjudicium tamen veri, daß die Originalia vorhanden / und denen transumptis gleichlautend seyen / so kan jedoch darauß nichts beständiges zum besten der Stadt geschlossen werden / inmassen der vom Herrn Bischöffen Magno ohne consens des Thumb. Capittuls vergeblich ertheilter Revers nur von der Landt. Bethe redet / neumblich daß sie umb keine **BETHE** weiters belanget werden solle / ita ut hujusmodi immunitas, si quæ data est duntaxat ad **BETHE** restringenda, neutiquam verò ad alias species der Landt. Stewr / vel universalem immunitatem extendenda, vel dilatanda sit, sicut in simili casu respondit

Joachim Mynsinger. olim Cancellarius Ducum Brunswicensium & in illis non procul Hildesio distitis partibus Saxonice Practicus Versatissimus decad. 11. respons. 1. n. 102. 103. & resp. 2. n. 15. 16. 17. & seqq.

Quo etiam loco tradit Landt. Bethe / Lieb. Geldt / seu *Subsidium Charitativum* & Landt. Stewr esse distinctas contributionum species, & Privilegium, quod tantum dat immunitatem à Landt. Bethe / non esse ita intelligendum, ut etiam comprehendatur Landts. Stewr

Præter hunc Mynsing. loc. cit.

Magnam & essentialiam inter *Beede vel Bethe (alius Lieb. Geldt) seu Precariam*, quæ nunquam præscribi potest

Meichsper. tom. 2. lib. 1. decis. 6. n. 26.

Et collectas statuunt differentiam

Speidel. in suo spec. jur. in verb. Landt. Stewr & Landt. Bethe obs. 29. vers. collecta autem Provinc.

Wehner Thesaur. pract. obs. in verb. Schatzungen / Landt. Bethe / Stewr / vers. Quæri hic potest & duobus seqq.

Ubi quoque, citat

Petr. de Ubald. tract. de collect. n. 38. §. 10. Quæro.

Nec non

Cæpoll. cons. 88. & alii.

Welche alle in terminis terminantibus außtrücklich lehren / und folgender

gender Gestalt Rechtlich schliessen / quod habens privilegium immunitatis vel exemptionis von der Landt = Bethe / non etiam sit immunis von der Landt = Stewr / & contra: quid obsecro clarior ?

Und bricht deme nichts ab / wann gleich ex adverso citatus Colerus von dieser Differenz nicht wisse / noch dieselbe admittire / in demnach derselbe kein Omniscius , und sonst überflüssig ist / daß dieser Unterscheid in Nieder = Sachsen allenthalben hergebracht / und vulgò bekandt seye / allwohe in denen Umbrt. und Cammer = Registern diese unterschiedene rubriquen davon zufinden.

May = Beede / und Herbst = Beede.

Dannhero in hoc passu dem Mynsingero / als welcher ohnweit Hildesheim zu Wolfenbüttel Cangler / und Assessor. Camerae Imperialis gewesen / und anderen jetzt berührten trefflichen Classicis desfalls mehr / als einem aufwertigen / und der Dertzer vielleicht nicht so kündigem Doctori zuglauben ist :

Und damit der Antagonist den eigentlichen Unterscheid erlernen möge / so bestehet derselbe

Teile

Klock. de contrib. cap. 1. num. 291. & 337. vers. Solet quoque interdum.

Unter anderen darin / daß die Landt = Bethe ausserhalb Landt = Tages / und also privatim ad speciales preces von ein oder anderen in abstracto , und besonders begehret werde / da herentgegen die Landt = Stewren secundum communem Imperii usum , non nisi coactis in comitia proceribus , & patriae statibus nach vorhergehender gewöhnlicher Landt = Tages proposition , und darüber gehabter gemeiner Consultation , nomine publico bewilliget / und abgestattet werden :

Daß nun die Reverales Episcopi Magni von einer solchen **LANDT = BETHE** reden / erhellet klärllich darauß / daß er darinn keines Landt = Tages / oder einiger proposition und Convocation der Stände gedencet / sondern expresse von sich schreibet / er wäre seinen lieben getrewen Burgermeister und Rast seiner Stadt Hildesheim angefinnet gewesen / ihme zu Einlösung einiger Stifts = Membrer in etwa behülfflich zuseyn / idque (eo videlicet modo) citra consequentiam ; Worbey zugleich wohl anzumercken / daß ein Wohl = Ebrw. Thumb = Capittul / und übrige Ritterschafft dazumahlen dergleichen Reverales auch bekommen / und dervon nicht seithero je und allwege (so oft es des Landes Wolsahrt und Nothturfft erfordert / gleichwohl die Landts = Stewren gern bis Dato beliebet / und durch die Ding = Pflichtige Stifts = Unterthanen abgeföhret haben : Wann die Bethe auch gleich auff öffentlichem Landt = Tage eingewilliget wäre / würde sie jedoch nicht anders / als eine solche genennet werden können / weil sie als talis , und nicht als eine ordinaria collecta begehret worden.

Und ob schon gemeldter Herr Bischoff Magnus in seinen Revers versprochen / die Stadt bey ihrer Rechtligkeit und alten Gewohnheiten zulassen.

Æ

So

H. VI
28

So ist jedoch / wie mehrmahls erwehnet / daselbst von keiner Landts-
Stewr Freyheit gedacht worden / und daher nur genericè geredet /
welche Worte dann allein de iustis & legitimis consuetudinibus zu
verstehen / non verò de irrationabilibus & iniquis, utpote quæ ipso
jure nullæ & irritæ sunt

Reincking. de reg. sac. & Eccl. lib. 2. class. 2. cap. 19. n. 11.

Es wäre aber eine ohnvernünfftige / ja schändliche Gewohnheit / wann
in casu necessitatis vel utilitatis publicæ, da so gar die Freye und
exempte / Geist- und Weltliche Landt- sassen / welche so wohl ihre
Reverfalen als die Stadt haben / darzu contribuiren / die Stadt allein frey
darunter aufgehen / des Fürstlichen Schutzes / der gemeinen Sicher-
heit / Freyheit ihrer commercien / fürtrefflicher von dem Platten
Lande habender Nahrung / und anderer grosser Vortheilen / so wohl
als die andere mitgeniessen / und gleichwohl alle Beschwerdungen / und
Lasten per modum Leoninæ societatis denen übrigen Stiffts- Un-
terthanen auffwelzen könnte / quod naturali æquitati, & rationi
communis periculi ac commodi repugnat

Pittershus. consil. Altorf. 102. vers. Und solches gibt & seqq.

Hinc æqualitas dicitur inductiva, nutritiva, conservativa
& consolidativa vitæ civilis, nihilque est insupportabilius,
quam si inæqualiter tractantur, qui conditione & subje-
ctione sunt æquales:

Et quamvis Privilegium seu beneficium Principis,
quando scilicet aliquid concedit secundum vel præter jus
commune sit latè interpretandum: So gibts doch auch der Ge-
gner vor kein Privilegium, oder Befreyungs- Brieff auß / sondern
nennet es billig einen Revers.

Und wanns gleich ein Befreyungs- Schein wäre / so hätte
dannoch vorgesezte Regul nicht / sondern diese Platz / quod tale
beneficium Principis, utpote contra jus commune in præjudicium
tertii indultum stricti juris sit

C. porro ubi glossa X. de privileg.

Gaill. lib. 2. obs. 2. n. 14.

Et ideò strictè interpretandum, & in suâ formâ & tenore, qui di-
ligenter inspicere debet, præcisè servandum.

d. cap. porro.

L. quidquid adstringenda 99. ff. de verbor. oblig.

Pulchrè

Wesentz. part. 1. conf. 1. n. 56.

Wie nun solche angemessne Befreyung der Stadt Hildesheim von de-
nen Landt- Collectis dem ganzen Hoch- Stifft / und übrigen dessel-
ben Ständen und Unterthanen propter prægravationem nimiam
ein unwiederbringliches præjudicium verursachen / und also die Wol-
fahrt und Heyl des gemeinen Wesens umb ein grosses beschädigen
würde / also muß auch dieselbe / oder der Revers strictissimè &
secundum litteram auff die W. E. H. E. interpretiret werden / und sol-
ches zwar auß der höchsten Billigkeit / nam si concessio Principis
secundum vel præter jus commune obtenta, aliàs latissimè inter-
pretanda, strictè tamen tunc intelligitur, quando vergit in præ-
judicium

judicium vel damnum privati, quanto magis igitur hoc fieri debet, ne tendat in præjudicium utilitatis publicæ, seu totius provinciæ, prout elegantissimè censet

Schurff. centur. 1. consil. 59. n. 23.

In hujus confirmationem quadrat

Modestin. Pifst. lib. 2. consil. 21. Dum n. 65.

Ita formaliter scribit

Daß sich die von P. von solchen gemeinen Landts-Bürden durch das Privilegium, so sie vom Hr. Herzogen M. erlanget / nicht aufziehen können / dann obwohl ihre Gnaden vor sich und ihre Erben sich verpflichtet / umb keinerlei Noht oder Ursach halber etwas mehr zu heischen / oder zu forderen (NB. Quæ verba adhuc magis prægnantia sunt, quam in hoc nostro casu) so ist doch darauß nicht zu erschen / daß darinnen gemeiner Landts-Bürden erwehnet / vielweniger / daß die von P. derselben halber befreyet / oder davon außtrücklich eximiret worden.

Hactenus notanter Modestin. Pifst.

Eben wenig kan sich die Stadt Hildesheim in Krafft des vom Herrn Bischoffen Magno erhaltenen Reversus von den gemeinen Landts-Collecten aufziehen / Gestalten der L A N D T - S T E U R E N darinnen oft-erwehnter Massen mit keinem einzigen jota gedacht worden / sondern ein casus omissus ist

arg. d. l. 99. ff. de verb. oblig.

Welcher unter der Verschung und Disposition des gemeinen Rechts billig verbleiben muß juxta doctrinam

Bartol. in l. si extraneus de condict. ob caus. & in leg. si cum dotem ff. solut. matrim.

Krafft dessen Ihre Hoch-Fürstl. Gnaden Dero Haupt- und Residentz-Stadt gleich anderen in pari causâ & conditione stehenden treu-gehorsamigen Landt-Ständen / und ihren Mit-Gliedern mit Landt-Steuern zu belegen höchst-befuget seynd.

Die darinnen enthaltene Clausul, daß solches für keine rechte Gewohnheit / oder Pflicht angezogen werden solle / gibt der Stadt nicht mehr Rechts / dann sie vorhin gehabt: darumb kan auch darauß kein Privilegium, auff künftige Fälle inferiret werden / dann wie dergleichen Reversalen darumb gegeben werden / daß der Actus, worüber der Revers auffgerichtet / dem jenigen / der ihnen verrichtet / nicht solle zum Nachtheil / oder beschwerlicher Einführung gereichen: Also ist des Herrn Meinung / der den Revers aufstellet / auch nicht / daß er dardurch an seinen Rechten etwas begeben wolle / non ergo debent, nec possunt tales litteræ ultra & contra intentionem agentium aliquid operari

L. non omnis ff. si certum petatur,

Hinc est, quod clausula adjecta ad unum effectum non possit, nec debeat operari diversum.

Alexand. in l. qui Roma §. duo fratres n. 29. vers. imo hac dicit de verbor. obligat.

Modest. Pifst. lib. 2. consil. 21. n. 76.

Bevorab weilen solche Privilegia, dardurch etner sich auß den Steuern / die umb gemeiner Landts-Noht und Nutzens willen angelegt worden/

H. VI
28

worden/ zu enthaltfferen vermeinet / zu recht unkräftig seynd / tanquam contra jus & utilitatem publicam impetrata

L. 6. Cod. si contra jus vel utilit. publ.

L. 14. §. 1. sub fin. cod. de Sacrosanct. Eccles.

L. 3. C. de muner. patrim.

Mag derohalben die Stadt Hildesheim mit ihrem übelaufgedeuteten/ sonst in origine nicht gesehenen Reversu so lang sich schmeichlet als sie will/ so kan sie jedoch derselbe in geringsten ab obligatione contribuendi propter utilitatem & necessitatem publicam nicht befreyen/ oder über andere Stiffts-Unterthanen eleviren / sondern es wird damit in fine finali heissen / in vanum laboraverunt : Wohl erwogen/ nicht allein oft-angeregter massen keine immunitates, und Freyheiten wieder die Steuern / so ob necessitatem publicam aufferlegt und ange sagt werden/ in denen Rechten gültig und zugelassen seynd

Testante

Petr. Heig. lib. 1. quest. jur. 18. n. 26.

Ex ratione: Quoniam per talem exemptionem à collectis pro necessitate publicâ impositis, laceratur imperium & nervus Imperii adimitur, vel saltem diminuitur, ut eo deficiente corruat imperium necesse fit, cum collectæ & tributa sint fructus & nervus Imperii ob publicam utilitatem conservandam constituta, ut proinde non mirum sit eam non valere

Cit. L. 6. & ibi Doctores C. si contra jus vel, utilit. public.

L. 8. C. de fund. patrim.

Sondern auch/ wann schon sothane exemption in Rechten bestehen könnte / so schlossen dennoch alle juris interpretes einmühtig dahin/ Quod immunitas alicui concessa ab oneribus & collectis ordinariis & extraordinariis, solitis & insolitis non extendatur ad onera, quæ imponuntur ratione belli, vel alterius publicæ necessitatis, de quâ ab initio verisimiliter cogitatum non fuit. Latissime

Alex. & Jason. in L. si ex toto ff. de legat. 1.

Franc. Marc. decis. 458. n. 12. & seqq.

Cacheran. decis. 36.

Gaill. lib. 2. observ. 52. n. 76. & post eos

Klock. cens. 10. n. 704.

Eamque sententiam non modo Cameralis Judicii usum, sed & consuetudinem totius Germaniæ comprobasse refert & testatur

Mynsing. Cent. 4. obs. 70. per tot.

Unde subjicit, à collectis Imperii (à quibus ad Provinciales valet consequentia) ob publicam necessitatem indictis nullos ordines excusari.

Wie dann solches / und das auch die exempti zu Aufrihtung der Directen-Steur angehalten / und sich darwieder durch einigen Vertrag

Vertrag / pacta, Herkommen oder in andere Wege nicht schlißen
mögen / des Heil. Röm. Reichs Abscheide de Anno 1495. 1500. 1544.
1576. 1582. 1598. und 1603. in Buchstaben mitbringen

*Secunda Libertatis assertio in litteris
Episcopi Valentini fundata re-
fellitur.*

Was ferners die von dem nimmer genug gepriesenen / und
umb die Kirche Gottes höchst-meritirten Bischöffen
Valentino an Burgermeister und Rath seiner Stadt
Hildesheim abgelassene beede Schreiben anlanget / kön-
nen dieselbe dem Gegentheile zu seinem Intent gar nichts
fürtragen / Gestalt wann die darin enthaltene clausulen: Nachde-
me ihr und gemeine Burger schafft derselben keine Beschwer-
ung haben mögen / Item daß gedachte Unsere Stadt und
gemeine Bürger schafft zu solche End nichts erlegen thäte:
Cum antecedentibus & consequentibus reifflich conferiret / und er-
wogen werden / so kan und wird kein ander sensus darauß resultiren/
als daß hochgedachter gleichsam exulirender und dem Hoff Caroli V.
zu Beforderung der Justiz und Execution überall fleissig folgender
Bischoff / utpote propter injurias turbidorum ejusmodi tempo-
rum umbra quodammodo Principis, Burgermeistern und Rath sei-
ner Municipal-Stadt Hildesheim / als damalige Inhabere des
Haußes Peyna in der verkehrten Welt ersuchen müssen / die eingewil-
ligte Contribution durch Militarischen Zwang / welchen sie der Zeit
ejectis Episcopis in Händen hatte / beyzutreiben / zunahlen sie und
die gemeine Bürger schafft darzu NB. Remblich zu der Quota
auff dem Platten Lande / und des Ampts Peyna /
nichts erlegen thäten / nicht aber / daß sie zu dem bewilligten corpo-
re nicht solten concurrirret haben / oder wann es schon de facto nicht
geschehen / dennoch de jure zu geben nicht schuldig gewesen seyn; In-
massen es ja Reichs-Crayß- und Landt-Kündig / wie es mit diesen und
anderen Bischöffen unter wehrenden vielen Fehden und Kriegen be-
schaffen gewesen / wie dieselbe sambt den Thumb-Capitularen das
weggeraubtes Patrimonium Christi mit dem Ruckeln ansehen / sich
drücken / alles leyden / und über und über geben lassen müssen; Und
hat in allsolchem vergewaltigtem elenden Zustand die Stadt Hildes-
heim / wie auß den Historien offenkündig / nicht gefeyert / sondern weit
und breit umb / und was sie nur gekönnet / an sich zu greiffen und zu
reißen unterstanden / juxta illud

Quos juvat anguillas turbato quarere stagno.

Nicht viel annehmlichere Beschaffenheit und Umstände hat es gehabt
mit vor hoch-besagten Herrn Bischöffen Magno, angesehen derselbe
bey Antretung der Regierung den ganzen Stiff von seinem Anre-
cessore, in Episcopatu Joanne III. dergestalt versalzen / verschuldet /

¶

und

H. VI
28

und verpfändet gefunden / daß er kaum Lebens: Mittel gehabt / ja so gar es ist seine eigene Bischöfliche Residenz nicht einmahl frey / sondern anderen Creditoribus verhypotheciret gewesen / und Er derohalben ein ganz frembdes Haus in Hildesheim zu mietzen / und zu bewohnen genöthiget worden

Testam. Annal. Hildes. Archiv. fol. 604. & 624.

num. 91.

Num. 91.

Was ist dann Wunder / wann diese Herren Bischöffe bey allsolchen verkehrten / und betrübten Zeiten / Falls sie Lebens: Mittel haben / und von der Stadt etwas erhalten wollen / mit deroselben laviren / und jhro darüber nach Wunsch / und gleichsam beschlenden Willen allerhand Reversen ertheilen müssen / welche aber / wann sie schon etwas präjudicirliches in sich hielten / wie nicht / damoch denen Successoribus in keinem nachtheilig fallen könnten / ex quo Privilegium ejusmodi immunitatis (quale nequidem est secundum propriam adversarii confessionem) concessum à Principe nullas habet vires, nisi sit cum clausulâ motu proprio , & non ad ambitionem partis ut præclare docet

Franc. Marc. Quest. 458. n. 7.

Quem refert

Mysing. centur. 4. obs. 70. n. 6.

Wie viel mehr dann solche blosser Reversen, und nichts schliessende Mißsiven.

In noch mehrer Erwekung / weisen die zeitliche Herren Bischöffe als nudi Dispensatores & Administratores bonorum Ecclesie dieses der Kirchen von denen Röm. Käysern einverleibtes köstliches Kleinod keines weges per concessionem quandam, immunitatis à collectis provincialibus absq; præscitu & consensu capituli Cathedralis aliorumque interessatorum Constatuum Provincialium haben verschencken / oder sich dessen dem armen Landtmann und übrigen Stiffts: Ständen zum höchsten betrückt und Nachtheil Rechts: kräftig entwehren können

L. 14. & authent. hoc jus porreçt. C. de Sacrosanct. Eccl. ibi g. Dd. Commun.

Früchten also besagte Revers, und andere Brieffe (man lehre dieselbe in die Länge oder Breite / wie man wolle) der Stadt überall nichts.

*Tertia pro Exemptione tuendâ facta objectio,
ex sustentatione Præsidii Militaris
desumpta exploditur.*

Noch viel tweniger aber / wann sie vorgibt / sie hätte jhre eigene Besatzung zu unterhalten / und daher an sich Last genug zutragen / sintemahlen darauff in verschiedenen von Ihrer Hoch: Fürstl. Gnaden und Dero Vorfahren jhro so Schrift: als Mündtlich ertheilten Resolutionibus klargenug ist bedeutet / und ad nauseam usq; inculcirt worden / wie berühmtes onus Præsidii sie so gern und willigtlich ertrage / daß sie sich darzu

dorzu bey denen wegen Restitution des Stiffts zu Goslar und Braun-
schweig vorgewesenen Conferentien selbst anerbotten

Numer. 92.

n. 92.

Damenhero cum volenti non fiat injuria, & damnum quod
quis suâ culpâ sentit, sentire non videatur, dieser objectiunculæ
dardurch alleine gänzlich abgeholfen:

Damit jedoch ein jeder / deme die Städtische Machinationes
annoeh ohnbekandt / recht erfahren möge / was eigentlich umb die
Besetzung der Stadt es vor eine Verwandtnuß habe / so will man über
das jenige / was allbereits im vorläuffigen getruckten Bericht ge-
sehen / in Wiederlegung des Städtischen ohnlängst ausgegangenen
Begen. Berichts eine solche Deduktion im Truck ferner herauf geben/
die einem jeden der Stadt Unfug und unbegründete Anmassung hand-
greifflich vorstellen wird.

Vermeinet nun die Stadt / wann sie collectas geben solte / du-
plici onere übermäßig graviret zu seyn / reddat quæ sunt Principis
Principi, so werden diese und dergleichen Querelen von selbstem auf-
hören: Thut sie es nicht? so hat sie ihro selbst desfalls die Schuld
beyzumessen / und zu betrachten / perditio tua ex te Israël:

Unterdessen aber kan der gnädigster Landts. Fürst und Herz an
seinen ihne competirenden hohen Regalien und Fürsten. Rechten
derentwegen keinen Abbruch noch Abgang leyden.

H. VI
78

*Evertuntur Columnæ ad astruendam Urbis
exemptionem erectæ.*

S machet demnächst der Städtischer Concipist viel We-
sens von denen in Anno 1642. und 1643 sub Auspiciis Au-
gustissimi Imperatoris Ferdinandi Tertii gloriosissimæ
memoriæ aufgerichteten Haupt. und Neben. Recessibus /
und thut solthanen seinen vermeinten Achillem ferè in quâ-
vis paginâ seiner Final - Conclusion zu weilen zwey ja wohl gar drey-
mahl präsentiren.

Nicht weniger provociret er (2.) auff das Instrumentum pa-
cis Osnabrugo Monasteriensis

Artic. 3. & 16. §. nulli autem civitati.

Und dann (3.) auff die von Sr. Churfürstl. Durchsl. hochsel. Anden-
ckens bey eingenommener Huldigung der Stadt gethane Fürstl. Zu-
sage dieselbige nemlich bey ihren Juribus, Privilegiis, Verträgen /
Hand. Besten / und alten Herkommen zulassen:

Und dieß seynd / si Diis placet, die drey unbewegliche Säu-
len oder inexpugnabilia adamantina fundamenta, auff welche der
Stadt Hildesheim Jura ihrer Einbildung nach so fest gegründet / daß
sie weder der novus fœtus hujus sæculi, welchen Knichen Jus ter-
ritorii genennet haben solle / noch das von der Stadt dem Herrn Bi-
schoffen præstirtes Homagium umbstossen könne / ac si cum Virgilio
somniares.

Lib. 6. Æneidos.

Solido Ex adamante columnæ.

Vis

Vis ut nulla virum, non ipsi excindere ferro
Cælicolæ valeant, stet ferrea turris ad auras.

Aber was seynd das vor schwache Säulen / zu deren Everlion, des
Samsons starcke Hand gar nicht vonnöhten / sondern sie können mit
gar geringer Mühe / ja durch ihre eigene Bawfälligkeit gar leichtlich
zu Boden gerichtet werden / in Betracht dieselbe auff lauterem Trieb-
Sand / nemblich eine ganz irrige / und in Ewigkeit nicht erweisliche
Verjahrung gebawet seynd.

*Columna prima in Recessibus Brunfwicensibus
fundata corruit.*

Sichon nun der Stadt wohl wissend / daß sie verschiedene
Essential - Stücke der angeregten Braunschw. Haupt - und
Neben - Recessen nicht gehalten / und daher leicht gedencken
können / daß an Seiten Ihrer Hoch - Fürstl. Gnaden man
ihnen die exception non adimpleti contractus mit guter
Fug obmoviren / und also diesen Vorwürffen dardurch auff einmahl
abhelffen könnte / so last man dennoch solches für dießmahl an seinen
Ohrt gestellt / und ist demnächst zwar nicht ohne / daß in gedachten
Anno 1642. und Anno 1643. errichteten Verträgen *Artic. 20. 21. &
24. Item Artic. 2. & 18.* einverleibt seye / daß die Stadt Hildesheim
bey allen und jeden ihren Privilegien / Recht und Gerechtigkeiten / so
gut oder böse sie dieselbe vorm Jahr 1630. gehabt / erfessen und herge-
bracht / allerdings unbetrübet gelassen werden solle:

Allein so man den Inhalt und rechten Verstand allsolcher ar-
ticulorum à capite usq; ad calcem mit gesunder Vermunft ertveget /
wird man befinden / daß allerseiths ein anders amore pacis nicht be-
liebet worden / quam uti possiditis & tempore turbarum seu exilii
Episcopalis possedistis, ita interimistice possideatis, also daß der
besitzender Theil so lang in momentaneo gelassen werden solle / bis
ein anders in possessorio ordinario vel petitorio aufgemachet wür-
de: Innassen solches ex tenore dicti Recessus

Artic. 20.

Mehrers hervorleuchtet in formalibus

Wie dann hiemit nochmahls versprochen wird /
daß die Stadt so wohl ins gemein / bey allen und jeden
ihren Privilegien / Recht und Gerechtigkeiten / so gut sie
dieselbe bisdahero gehabt / erfessen / und hergebracht / in-
sonderheit aber bey dem Exercitio Augustanæ Confessionis
in allen denen Kirchen und Capellen / in welchen sie das-
selbe vor der Pappenheimischen Occupation wirklich ge-
habt / dann auch ihrer Stadt - Schulen / mit allen Pfar-
rern / Schul - und Kirchen - Dienern / allermassen und
auff die Weise / wie sie solche zuvor innen gehabt / aller-
dings unbetrübet verbleiben / darbey geschüzet / auch da
jemand

jemand und in specie Ihre Churfl. Durchl. zu
Cölln / als Administrator des Stiffts Hildes-
heim / der Thumb-Probst / das Thumb-Capittul
und jemand von der Clerisey sie hierüber zu be-
sprechen vermeinte / solches anderer Gestalt nicht /
dann in der Güte / oder in deren Entstehung mit
ordentlichen Rechte coram Judice competen-
te, wie sich das gebühret / vornehmen / biß zu
deren Verfahung / oder ordentlicher Entscheidung aber
nichts wieder gemeldte Stadt vorgenommen werden soll.

Und ob schon Artic. 21. besagten Haupt-Recessus von einer Käyserl.
Manutenenz der Stadt Hildesheim bey dem jenigen / was von ihnen
eressen und hergebracht / disponiret / so ist jedoch dem ordinario so
wenig als peritorio dardurch ichtwas benommen / sondern seine Ge-
rechtshahme in berührten Judiciis ein- und auszuführen dem Gnädig-
sten Landts-Fürsten beorgelassen / und sonst im nächstfolgendem 24.
Articul der sensus desselben noch klärer erleutert worden / mit diesen
formal Worten

Beÿ allen vorgesezten Puncten / welche von denen
Herzogen zu Braunschweig und Lünenburg an der Stadt
Hildesheim prätendirten Erb-Schutz / wie auch denen
beeden Aembtleren des kleineren Stiffts / zumahlen dem
Ambt Peyna angezogenen Juribus, Rechten und Gerech-
tigkeiten / Privilegien / oder deren hergebrachten NB. POS-
SESSION Meldung thun / ist per expressum und auß-
drücklich bedinget / daß durch diesen Accord und
Frieden-Schluß keinem Theil / weder Ihr. Chur-
Fürstl. Durchl. zu Cölln / noch dem Herrn Her-
zogen / Deroselben Unterthanen der Stadt Hil-
desheim / Stadt Peyna / oder den Untertha-
nen selbigen Ambts ein mehrers nicht / als jed-
weder / und in dem Stande / wie es vor deme
von Anno 1630. angefangenem Kriege gehabt /
gegeben / auch keinem nichts benommen werden
solte.

Damit stimmt überein vorberührter Braunschw. in Puncto
Præsidi am 17. und 27. April 1642. Art. 13. so dann der am 15. und 25.
Julii 1643. errichteter Neben-Recess, und zwar der letzterer Ar-
ticul. 11.

H. VI
28

In verbis

Zum enlfften : Was die zwischen Chur- Fürstl. Durchl. der Clerisen / und der Stadt sich enthaltende / oder über besseres Verhoffen künfftig erhebende Differentien betrifft / sollen dieselbige / wosferne sie etwah in Güte nicht bezulegen / zu Rechtlicher Erörterung aufgestellt / denselbigen auch endlich abzuheffen / forderlichste gütliche handlung vorgenommen / und da dieselbe nicht zulänglich seyn würde / die Sache zu Recht außgetragen / und was erkandt / oder in Güte verglichen / vermög des Heil. Röm. Reichs Satzungen / Abschieden und gemeinen Rechten exequiret werden.

Ist dann nun durch besagte Haupt- und Neben- Recessse der Stadt ein mehrers nicht / als dieselbe vor Anno 1630. gehabt / gegeben / Ihrer Churfürstl. Durchl. hochseel. Andenkens und Dero Successoren an ihrem Rechten nichts benommen / sondern da dieselbe die Stadt über ein und anders zubesprechen willens / so wohl in damahligen als in künfftigen Differentien die Güte / oder in Dero Entstehung der Weg Rechtens vorbehalten : So kan ja dieselbe ihre anmaßliche exemptionem à collectis Provincialibus , auff besagte Haupt- und Neben- Recessse keines Weges fundiren.

Civitas Hildesimensis à prestatione collectarum non eximitur per Privilegia.

Es will nunmehr zu examiniren seyn / ob dieselbe vor besagten 1630sten. Jahr einige Privilegia Recht- und Gerechtigkeiten / wodurch sich dieselbe à collectis Provincialibus examiniren könnte / gehabt / erfessen und hergebracht habe oder nicht ?

Wann aber / und an welchem Ohrt ist jemahlen von ihro ein einziges Privilegium super immunitate à saepe citatis collectis zum Vorschein gebracht ? Es gestehet und schreibet ja offterwehnter Masfen der Gegentheil außstrücklich deren überall keine zu haben

Vid. adjunct. sub n. 15.

num. 15.

In verbis

Von Privilegiis , welche die Bischöffe der Stadt Hildesheim außser dem Bratv-Privilegio gegeben haben sollen / weiß man lauter nichts.

Iterum in seiner auffen also bemerckter gründlicher Refutation dießseitiger Bestärck- und Verificirung erstatteten Berichts / loco conclusionis eventualis , sub præf. den 10ten. Februarii 1676. fol. circiter 19. vel 20. verf. Und ist ein schlechter Einwurff

In Verbis.

Sinte

Sintemahlen so viel der Stadt Hildesheim Jura angehet/
dieselbe nicht alle litteris consigniret / sondern longævo usu
acquiriret/ und hergebracht seynd/ quod postea examinabitur.

Expressius verò in ihrer annastlich auffenbemerckter ferner
weiten gründtlichen Widerlegung dießseitiger confutation loco pu-
ræ conclusionis sub præf. den 1ten. Februarii 1677. fol. circiter
4to. immediatè post allegat. Bruning. J. Gleichwie nun die Stadt
Hildesheim

Verba sunt hæc.

Gleichwie nun die Stadt Hildesheim ihre vornehmste Ge-
rechtshame jure proprio hat. (id quod manifestè erroneum
esse supra demonstratum.) Und solche ab antiquissimis
temporibus hergebracht / (Quod pariter à vero aberrare
paulo post demonstrabitur.) Nicht aber beneficio & con-
cessione Dominorum Episcoporum erlanget hat. (Quod
in tantum ultissimè acceptatur.)

Et iterum ibidem folio circiter 4to. à fin. verf. Die Stadt.
In Verbis

Die Stadt Hildesheim ist nimmer dem Herrn Bischoffen
quoad collectas unterworfen gewesen / (Repugnat id)

Num. 21. 25. 54. 55. 58. Et notanter. 64. n. 21. 25.

Sondern hat die Steuer - Freyheit ab omni retrò 54. 55.
ævo suo jure (pari errore laborat) non alieno beneficio gehabt 58. 64.
(Et hoc verissimum.)

Dannhero weisen dieselbe keinen Immunitäts - Schein vorzu-
zeigen / so hat man sich allhie desfalls mit keiner Verantwortung zu
bemühen / oder aufzuhalten.

*Nec à collectis per præscriptionem immunis est,
nam prætenso Episcopi Henningii Privilegio
suffultus probandi præscriptionem mo-
dus rejicitur.*

Slauffet alles noch zur Zeit bloß und allein auff diese Fra-
ge hinaus / ob gedachte Stadt die Steuer - Freyheit vor Anno
1630. erlassen / und hergebracht gehabt.

Selbiges dann endtlich der Gebühr Rechtens zu un-
tersuchen / müssen angesehen werden die Probationes , wo-
mit der Städtische Schrifft - Steller solche behaupten will :

Und ist zu erst ein newer doch wunderbarerlicher modus proban-
dæ exemptionis , welchen der Antagonist zur Hand nimmet / wann
er Vermög eines dem angeben nach vom Herrn Bischoffen Henning
in Anno 1474. erhaltenen Privilegii

Num. 13.

num. 13.

Dreher

H. VI
78

Dreyer Hildesheimischer Bürger und Rahts-Herren/ consequenter interessatorum / von dem Raht als parte & iudice aufgenommene Deposition seiner den 10ten. Februarii 1679. zu Wienn übergebener so genandter gründtlichen Refutation dießseitthiger Bestärck- und Verificirung erstatteten Berichts *sub. num. 4. & 5. beylegt*

n. 93.

Vid. num. 93.

Dann so viel gedachtes Privilegium an sich betrifft / soll dasselb vel quasi nummehro ein Vertrag / und compactatum seyn / aber es sehe der Anti-Causidicus jetzt angezogener seiner Anlage *sub. num. 4. nach/* so wird er finden die Worte

Ad ductum PRIVILEGII Episcopi Henningii.

Ingleichen die Rubric gedachter Anlage *num. 5. ubi habetur*

Copia PRIVILEGII Episcopi Henningii.

Es wird aber dasselbe *ex supposito*, daß dergleichen eines vorhanden (woran man zu zweiffeln grosse Ursach hat / dann die Stadt ausser dem Braw-Privilegio von keinem weiß / wie oft erwehnet) und zur Observanz gerachten wäre / in einem verkehrten Verstand aufgenommen; Und jedoch thut die Stadt nun einige Jahren hero ganz newverlich in allen ihren wieder den gnädigsten Landts-Fürsten am Käyserl. Reichs-Hoff-Raht und Cammer-Bericht zu Speyer angesponnenen unbefugten Proceßsen ein sonderbahres Vertrauen darauff setzen.

Nachdemahlen aber dasselbe allhie nur blosserdingß incidenter angezogen / und dann in einer anderen zwischen Ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden und der Stadt am Cammer-Bericht Rechts-hängiger den Boenfall betreffender Sache haubt-sächlich darwieder gehandelt worden; Als thut man sich allhie nur lediglich auff die Anlage

n. 94.

Sub num. 94.

beziehen

Dieses jedoch muß man zum Überflus zu jedermänniglichen information kurglich melden / daß auß besagtem Privilegio Henningiano, wann es ja vorhanden / ein anderes nicht zuschliessen / als daß hochgemeldter Herr Bischoff seinem Bürgermeister und Raht diese besondere / in den gemeinen Rechten sonst nicht begründete Gnad und Autorität gegeben / wann in der Stadt Policey/Zünfften / und dahin gehörigen Commerciën und Handthierung zwischen Fremdben oder Bürgeren ein Streit oder Frage fürfallen solte / ob dieses oder jenes in der Stadt also hergebracht / oder üblich seye / oder nicht / und dann einige auß deren Mittel zu den Heiligen behalten könten / dieses oder jenes Recht oder Gewohnheit in der Stadt Hildesheim zuseyn / daß so dann der Raht und ihro Nachkommen dabey behalten / und gelassen werden solten / nicht aber / daß er seine hohe Landts-Fürstl. Hochheit und derselben anleibende Regalia seiner Unterthanen Arbitrio schlechterdingß unterworffen hätte / welches aller Vernunft / und denen Rechten zuwiederlauffen wurde / *cum Privilegio nemo uti possit contra eum, à quo illud obtinuit*

Reincking. de Reg. sac. & Eccles. lib. 1. clas. 5. cap. 6. n. 172.

Et Privilegium vires suas amittat, si incipiat esse nocivum ipsi concedenti

Klock.

Klock. de contrib. cap. 16. n. 101.

Natta conf. 487. n. 26.

Cylman. in symphor. part. 1. tit. 2. vot. 1. n. 75.

Ullermassen Weiland Herz Churfürst Ernst / höchstseeltiger Gedächtnuß in einem Anno 1576. an seine damalige Stifft. Hildesheimische Rächte abgelassenem Schreiben die von denen gemeinen Ständen dazumahl in puncto Religionis verlangete Reversales betreffend

sub num. 95.

n. 95.

Fast hefftig protestiret / daß es Ihme und seinen Successoribus ein beschwerliches Präjudicium machen / wie auch bey denen Chur- und Fürsten des Reichs sehr nachred- und verkleinerlich fallen würde / dafern er sich dem Arbitrio und Maßgebung seiner Landt. Ständen gleichsam unterworfen / und sich dardurch der Landts. Fürstl. Hocheit begeben solte: Eben wenig hat der Herz Bischoff Henning sich seiner Bürger Aussage unterworfen / und selbige über sein ihm zutheilendes Fürsten. Recht cognosciren lassen wollen: Quod igitur verisimile non est, falsitatis imaginem habere censetur, scribit ipse Antagonista.

Und wam man auch gleich demselben / citra tamen præjudicium veri, einen gefallen thun / und diesen modum probandi frey passiren lassen wolte / so würden ja darbey allerhand abscheuliche Nullicaiten und Absurditäten vorfallen / dann Burgermeister und Racht ist Pars, doch Judex, die Rachtsherren seynd interessiret / doch Zeugen / es ist kein interrogatorium übergeben / keine citatio ad videndum jurare testis abgelassen / sondern es stehen dieselbe in des Rachts Eyden und Pflichten / seynd bey dem Eyde / womit sie dem Racht-Haus verwandt / anmaß- und lächerlich abgehöret / und desgleichen Zeuges mehr: Uber das könnte denen nicht ohnartig vorgeworffen werden illud Judæorum: Nondum quinquaginta annos attigisti, & Abraham vidisti?

Begner ist so ungeschaid nicht / er weiß wohl / daß es hier umb eine Immemorial-Præscription zu thun / cujus initii non exstat memoria in contrarium, und ob dieselbe vor Anno 1630. gewesen oder nicht? Was sollen dann diese drey Kerl zur Sache schaffen? Wann der eine seiner Aussage nach Anno 1595. der ander Anno 1603. und der dritte Anno 1609. zur Welt geböhren / so ist außgemachet / daß dieselbe umb das Jahr 1630. respective 35. 27. und 21 Jahr alt gewesen / nun wehre wohl zu vernehmen / ob dieselbe vor dem zwölfften Jahr ihres Alters die Nestel auffbinden / und von dem zwanzigsten Jahr her gedenccken können? oder wann sie ja solches vermögt / ob dieselbe auff's Racht-Haus riechen dörfen? Ob man ihnen dazumahl auff die Nasen gehencket / was die Stadt Hildesheim vor jura gehabt? ob sie wohl gewußt / was eine immemorialis præscriptio sey? erfessen und hergebracht / was das heisse? was es vor einen Effect und Nachtruck habe? der einer ist 81. der ander 72. der dritte 66. Jahr in allem alt gewesen / doch deponiren sie ohne Scheu von 50. 60. 100. und NB. mehr Jahren / ja weiter / als sich Menschen Bedencken erstrecket: Ubi tum eratis? Zwaren sagen sie auß / das Widerspiel nimmer gesehen / oder gehöret

H VI

28

U a

zuha

zuhaben/ Et quid inde? Folget dann eigentlich darauß/ daß es nicht
geschehen sey? und sonst quã conscientiã laßet man den hochehleuch-
teten Leser und Richter urtheilen / dann die Stadt noch Anno 1666.
einfolglich nur 9. Jahr vor der anmaßlichen Deposition einige Zah-
lung geleistet / und 1200. Rthlr. baar erleget / das andere aber auff
den Wechsel aufgestellt

nr. 96.
& 97.

Num. 96. sub fin. & num. 97.

Und das seynd die jenige / welche über 100. und mehr Jahr
gedencken könneten / allbereits vergessen? oder haben sie es muhwillig
verschwiegen / so siehet zu erwegen / wie ein solches Gesindel so hur-
tig sich anschicke / wann es an ein schwehren gehet / womit man den
gnädigsten Landts-Fürsten umb das seinige bringen / und der Stadt
empor / oder zu neuen juribus verhelffen möge: Sie haben auch / wie
sie sagen / das Gegenspiel von ihren Eltern und Voreltern nie gehö-
ret und erfahren; Ob sie auch dieselbe wohl jemahls darumb gefra-
get / oder gekennet haben? Merito ergo his opponitur, quod non
ut homines deposuerint, cum sine ratione sanã & concludenti (&
quod magis est) contra manifestam veritatem, quod libuit, & Se-
natus voluit, eructaverint post

Cravet. consil. 115. n. 9.

Pruckman. vol. 2. cons. 6. n. 110.

Es haben Bürgermeister und Rath der Stadt Trier in simili causã
immunitatis gegen ihren Herrn Erzb. Bischoffen und Churfürsten ihre
Mitbürger auch abhören lassen / und derselben Aussage in vim pro-
bationis beygelegt / es hat aber der Herr Referens apud

Klock. in vot. Cameral. relat. 72. n. 162.

Dieselbe als verdächtigt merito verworffen: Verba dicti Referentis
sunt hæc

Allegant quidem actores (puta cives Trevirenses) se
antiquitus semper in quietã possessione immunitatis à Te-
loniis (hic collectis) fuisse & indebitè à paucis annis suã im-
munitate & libertate spoliatos esse, sed certè testibus hoc
sufficienter non probant, qui sunt pro majore parte Cives
Trevirenses & sic testes in propriã causã sunt, cum de eorũ
commodo particulariter agatur, & per consequens fidem
nullam faciant, per jura notissima ibidem allegata.

Quid clarius? aber vergeblich haltet man sich in dergleichen
ineptien ferners auff / welche der Richter von selbst leicht finden
wird.

*Fundamentum in præscriptione radicatum ever-
titur, quia deest titulus.*



Erwegen dann zu der ex Adverso vorgeschützeter Præ-
scription etwas näher zu schreiten / so ist eine obtriegba-
re Regul der Rechts-Lehrer / quod subditi contra Prin-
cipem in iis, quæ à regalibus dependent, nullo unquam
tempore

tempore præscribere possint, præsertim quando præscribens eatenus nullum sive verum, sive coloratum titulum allegat, adeo quidem, ut nec in præscriptione longissimi temporis sola possessio sufficiat, nisi doceatur de vero titulo, seu sufficiente ut inquit

Gratian. discept. forens. tom. 3. cap. 441. n. 1. & seqq. præter plures allegatos.

Nun ist ja erwiesen / daß die Stadt Hildesheim einem zeitlichen Bischoffen / und desselben hoher Thumb. Kirchen Erb. und vollkommentlich unterworfen seye / dieselbe auch keine Privilegia noch Pacta (dann sie von keinem Privilegio aut quovis beneficio Episcoporum wissen will) consequenter keinen titulum vor sich habe / darumb sich auch keiner præscription adversus Principem ac Dominum, suum rühmen könne.

Obstat mala Fides.

SWern weiß man dießseiths gar wohl / quod præscriptio immemorialis habeat vim & effectum concessionis, & privilegii indulg. specialis, ex certâ scientiâ concessi tituli. Es hat jedoch allsolch brocardicum ex receptissimâ in supremis archidicasteriis sententiâ seinen kendllichen Abfall / si præscribens fuerit in malâ fide, quando enim immemoriale tempus in solâ usurpatione & detentione, & non legitimâ possessione consistit, nullum jus usurpatori & detentori tribuit, etsi millenarium tempus esset

Cothman. respons. 72. n. 225. vol. 1.

Sed in omni præscriptione, etiam eâ, cujus initium hominum memoriam excedit, requiritur bona fides, quæ si abesse probetur, præscriptio etiam immemorialis temporis nullam habet vim, nec jure procedit: Prout respondit Facultas Juridica, Ingolstadiensis apud

Klock. de contrib. in fascic. conf. 10. fol. 114. aliq. passim.

Neque sufficit, ut initio præscriptionis adsit bona fides, sed requiritur, ut toto præscriptionis tempore eam habeat Possessor, nam mala fides quocunque tempore interveniens, interrumpit præscriptionem

Bart. L. naturaliter col. 1. vers. de usu.

Gestalt auch in dem Braunschw. Haupt-Recess de Anno 1642. Artic. 24. außdrücklich pacificiret / daß kein einziger Actus violentus, invalio, unbillige occupatio und usurpatio, wie das Nahmen haben möchte / an keiner Seite für eine Possession / oder rechtmässigen Besiz angezogen werden solle:

Daß aber die Stadt Hildesheim allezeit in malâ fide gewesen / ist offenbahr; Dann (1.) ist derselben nicht unbewußt gewesen / daß der Landts. Fürst intentionem fundatam & jus collectandi ex imperiali investiturâ quoad se, quoad subditos verò ex præstatione homagii quæsitum vor sich gehabt / und amoch habe / quæ intentio fundata Principi eatenus assistit, ut subdito præscribere volenti omninò resistat, per ea quæ tradit

Mench.

H. VI
28

Menoch. de remed. recuperand. 15. n. 466. & 469.

Mev. part. 3. decis. 206. n. 2. & 3. cum seqq.

Mylar ab Ehrenbach. de Princip. & Statib. Imp. Rom. Germ. part. 2. cap. 89. n. 4.

Paurmeist. de JDict. lib. 2. cap. 9. n. 18. & seqq.

Taliterque propter præsumptam scientiam juris alieni in perpetuâ malâ fide, & iniquitate constitutus nullo unquam tempore præscribere possit: Juxta Cothmanni contra civitatem Rostochiensem in simili casu pro suo Principe in consil. 27. allegatum versum Rhythmicum

Tempus longævum te non excusat in ævum

Si male sis usus, nunquam præscribit abusus.

Und wie solte dieselbe nicht in malâ fide seyn / in deme sie per integrum sæculum, wie man ab den Anlag

num. 21. 25. 54. 55. 58. und sonderlich 64.

num. 21. 25. 54. 55. 58. *ersehen / ihre Obligenheit die Landt. Steuern zugeben / gegen die Herren Bischöffe gestanden / nunnehro aber selbige seit her einigen Jahren contra propriam scientiam geweigert hat.*

64.

Detegitur dolus præsumptus, quia productus est varius & ineptus titulus.

Secundo ist mala fides; und dolus præsumptus darauf abzunehmen / daß die Stadt zu Behauptung ihrer vermeinter Exemption im nächst vorigen Weltgang / Anno nim. 1574. sub serenissimo Ernesto sich auff das Privilegium Bartholdinum (welches dieselbe nunnehro ihrer Final Conclusion in causâ collectarum ganz eingetragen) haubtsächlich gestewret / und bezogen hat / wie ab der Anlag num. 98. ersichtlich

num. 98

In Verbis

Der Raht der Stadt Hildesheim aber hat sich auff ihre Privilegia, sonderlich auff einen Brieff / welchen ihnen Bischoff Bartholdt hochlöbl. Gedächtnuß Anno 1482. gegeben / beruffen / und gebetten / sie fürters mit solchen Schakungen zu verschonen / endtlich aber auff ferner der Herren Stadthalter und Rähte zu Gemühte führen / dahin sich erkläret / weil die Ritterschafft auff Condition ein Jahr gewilliget / daß sie solches / und was hinc inde allenthalben Beschwehrungs Weise angezogen / und sie sonst in beschehenen Berachtschlagen dieser Sachen angehoret / und daselbst fürgeloffen / einen Ehrbaren Raht ferner referiren / und mit Fleiß anbringen / und sich versehen wollen / daß sich darauff allen unverweisslichen Gebühr auch verhalten werden. Und

Und da in hoc sæculo der Provincial-collecten halber Anno 1666 der Proceß nachher Speyer gedhen / hat sich die Stadt nicht mehr auff negst angezogenes BARTHOLDINUM / sondern notanter auff das Privilegium ERNESTINUM.

num. 10.

Beruffen / inmassen auß dem zu Speyer übergebenem libello appellationis summario, durchgehends / und in specie ex suprascriptâ ad effectum melioris registraturæ rubricâ (punctum noviter & contra PRIVILEGIA exactæ contributionis betreffend) breiter zu crsehen.

adj. num. 99.

Nun seynd aber die Doctores darin einig / quod ubi non est probata talis immemorialis possessio, sed fuit productus titulus, seu tituli aliqui vitiosi & invalidi, quod tunc immemorialis illa præscriptio non procedat, per ea quæ docent in terminis

Craver. cons. 290. col. 5. ad fin. vers. 2. Resp.

Klock. de contrib. cap. 20. n. 283.

Menoch. retinend. remed. 3. n. 639. & lib. 3. præf. 131. n. 49.

Honded. lib. 1. cons. 82. n. 43. & alij quos magno numero allegat.

Steph. Gratian. Discept. forens. tom. 3. cap. 441. n. 14.

Cujus verba cum dilucida sint, huc exscribere operæ pretium erit. hisce formalibus

Quæ adeo vera sunt, ut etiam donec durat probatio hujusmodi temporis immemorabilis, non possit ullo modo prætendens talem jurisdictionem (idem est in exemptione

Klock. de contrib. cap. 20. n. 252.)

Illam exercere, nec in eâ se fundare, cum non obstanti possessione habeat jus commune contra se &c. præsertim quia in casu nostro nedum non est probata talis possessio temporis immemorialis, sed fuit productus titulus ejus qui non potuit jurisdictionem concedere; quo casu stante invaliditate tituli allegati succedit mala fides (& ut Menoch. ait loco supra allegato) dolus præsumptus, qui non admittit aliquam præscriptionem etiam temporis immemorabilis: ubi ex Honded: dicit cavendum esse in practicâ, ne allegans præscriptionem ex possessione temporis immemorabilis adducat aliquem titulum, quia si appareret illum esse putativum vel invalidum, detegeretur mala fides, & nulla præscriptio talis temporis scilicet immemorabilis juvaret, quia si constat de initio possessionis vitioso, idque ex titulo nullo, injusto, aut inhabili, immemorialis præscriptio impeditur

Fachin. p. 1. consil. 1. n. 66.

Ita ut semper possit agi contra possidentem, etiam per millia millium annorum: sunt verba

Cavalcan. lib. 1. decis. 28. n. 24.

Nun hat der gerechtigster Gott die Stadt dahin betrogen / daß sie obangezogene massen verschiedene zu ihrem Zweck gar nicht nutzen

B b

de

H VI
78

de Privilegia seu titulos beygebracht/ und ihre Ungerechtigkeit dardurch an Tages Recht gestellet hat: dann es seynd durch das Privilegium BARTHOLDINUM nur die damahls newerlich eingeführte Bieraccisen uffgehoben/ durch das ERNESTINUM aber der dritter Theil in Reichs und Erähß-Stewren allein / wie auch zu den Cammerziehleren ihr Antheil mit dem Land beyzutragen der Stadt nachgelassen / ohne daß mit dem geringstem Wort darin gedacht worden/ daß Sie von denen gemeinen Land-Collecten vel in totum vel partem befreyet seyn sollen: Dammhero der Städtischer Concipist obgemelte practicam vel potius cautelam.

Steph. Gratian. & Honded.

Ohne Zweifel auß Göttlicher Verhängnuß außser Recht gelassen / für jez aber sich besagter Privilegien, qua, talium, vel sub formâ tituli auß verspäteter Nachsinnung præjudicio dudum obtento, seu jure prægravatæ patriæ irrevocabiliter, quæsito nicht mehr bedienen wollen / obzwar berührter massen vergeblich / cum, sufficiat, civitatem ad ea sub istâ ratione tam in judicio quam extra, illud in eadem omninò causâ & eodem fine bis provocasse, illaque allegasse

Und wann man die Sachen an sich selbst betrachtet / so findet sich ex Actis, welcher gestalt besagtes Privilegium ERNESTINUM

num. 10

num. 10.

auch zu Anfang dieses Processus bey der Primordial-Supplic pro obtinendo mandato cassatorio & inhibitorio in der Anlag sub lit. B. ebenfalls pro causâ exemptionis zum andern mahl angegeben/ also in der That zu dreyen verschiedenen mahlen ein untauglicher titulus von der Stadt uffs Teppich gelegt seye/ verba enim dictæ Supplicationis sunt hæc & per, se clara.

Als aber Anwalds Principalen zu einigen Land-Anlagen mit Recht nicht gehalten / weilien (1) die Stadt urkund Anschlusses lit. B. NUR in Reichs und Erähß-Stewren ihre tertiam tertiam schuldig / und ihr Contingent, willigtlich beygetragen.

num. 100.

num. 100.

Accedit dolus Manifestus.



Orbey dann noch nicht nur præsumptus, sondern auch verus dolus adversarij anzumercken / daß in besagter Supplic das verbum exclusivum vel taxativum (NUR) consulto mit hineingerücket / da jedoch dasselbe wenig in besagter Anlage B. num. 10.

num. 10

Enthalten/ als wenig sich es salvâ periodo, & intentione concedentis daselbst schicken wollen / sondern wann es die Meynung gehabt hette/ daß Seine Churfl. Durchl. Ernestus die Stadt auch von denen Land-Anlage eximiren wollen/ wie es in auditis cæteris constatibus nicht geschehen können/ hette dasselb leicht mit hinein/ und also gesetzet werden müssen/ daß sie weder zu denen Land-Steuern / weder zu denen Cammer-Gerichts-Ziehleren hinkünftig etwas zugeben schuldig seyn sollen / quod quia non apparet, so bleibt es deßfals billig bey der Disposition der gemeinen Rechten / quæ vult, quod omnes subditi secundum æs & libram collectas præstare teneantur, bevorab / da dergleichen Con-
cef-

cessiones veluti per se odiosæ, & cæteris statibus præjudiciales vielmehr zu restringiren / als zu amplijren und aufzudehnen seynd.

Welcher dolus dann darauß noch viel klärer hervor blicket / daß nunmehr nicht das BARTHOLDINUM, nicht das ERNESTINUM, nicht ein einziges anderes Privilegium, aut beneficium Dominorum Episcoporum (weilen auch deren keines super collectis provincialibus vorhanden) angegeben werden dörfen / sondern allein auß hochtrabender Feder die niemahl erweisliche / und ab antiquissimis temporibus proprio (si diis placet) jure erfessene Freyheit vorgeschützt worden / welches desto weniger Platz haben kan / je gewisser es ist / daß alle Jurisdictiones von Ihrer Käyserl. May. ursprünglich entstehen / und niemand von denen Reichs-Ständen sich einiger Jurium, vielweniger dan eine nachgesetzte Land-Stadt von und auß sich selbst / seu ut loquitur proprio jure, tanquam ens à se berühmen könne. Sed brevibus: in ejusmodi variante, præsertim in re tanti momenti semper dolus præsumitur.

Mascard. de probat. vol. 1. conclus. 531. n. 95.

Et tum quidem quam maximè quando ille extra judicium appellavit, & appellationem (uti in nostro casu Spiræ introductam) non est prosecutus

Id ibid. n. 96.

H. VI
Z 8

Collectæ in locum sequela successerunt.

Wie kan sich die Stadt Hildesheim extra malam fidem stellen / indem sich dieselbe woll zuerinnern weiß / wie vor und nach sie ein und anders an Land-Steuren gereicht / und sonst eigener Bekantnuß nach allemahl denen Herren Bischoffen in vorfallenen Belegenheiten / als Anno 1367. Herrn

Bischoffen Gerardo

num. 19.

Anno 1474. Herrn Bischoffen Henningio

num. 19.

num. 20.

Anno 1519. & seqq. Herrn Bischoffen Joanni, wovon Sie insonderheit außsajo / und in causâ Braxaturæ verschiedentliche Meldung thut / die folgen auß schuldigst-unterthänigster Devotion geleistet hat

num. 20.

num. 21. usq. 27. inclus.

Wann nun auß denen Rechten oben bereits deduciret, daß die Folge und Land-Steuren actus correlative seynd / in quibus inest unum alteri, & unoposito, ponitur alterum

Craver. conf. 179. n. 13. & Conf. 246. n. 4.

Menoch. conf. 264. n. 36. & seqq. vol. 3.

Und die Collecten in Platz der Folg / und reise getretten / inmassen solches in causâ Ingelheim contra Ebur-Pfalz / item Widnig geg. Esfurt angezogen / und pro fundamento decisionis gesetzt worden de quo vid.

Meichner tom. 2. lib. 1. decis. 6. n. 64. fol. 629.

Gylman. Symphor tom. 1. tit. 2. vot. 1. n. 120. fol. 6.

Klock. tom. 1. consil. 20. n. 88.

Also daß wann die Schuldigkeit zur folge erwiesen / auch die Land-

Steuere

Steuer-Pflicht vor ertwiesen gehalten / und à præstatione sequela ad collectas legitimè inferiret werde

Vintzler de collect. decis. 1. n. 39.

Merckelbach apud Klock. de contrib. in fascicul. cons. 1. in ration. decid. vers. ebener massen.

So schliesset sichs gar wohl / quod qui est in possessione unius, etiam sit in possessione alterius, & quidem. ex dictâ ratione, quod unum insit alteri, & posito uno ponatur. alterum.

*Civitas etiam ante fedam Hildesiensem
Collectas realiter solvit.*

S melden auch die Annales, und theils ihre der Stadt selbst eigene Verlagen / das Sie nun und dan baare Geldt. Mitteln / und Munition hergegeben habe / und zwar in specie hat Sie Anno 1474. sub Episcopo Hennigio das Schloss / und Stifftische Ambthaus Coldingen mit Munition ver-

num. 13. sehen

num. 13.

Anno 1522. hat Sie dem Herrn Bischoffen Joanni 7000. gfl. aufgebracht / und selbige durch ihren Bürgermeistern Pini denen vom Herrn Bischoffen theils angeworbenen / theils von dessen Brudern Herrn Erico Bischoffen zu Münster ihme zu Hülffe geschickten Soldaten würcklich aufzahlen lassen

num. 101.

num. 101.

Und unter selbigem Herrn Bischoffen Joanne zu bezahlung einiger Mannschafft gleich andern Stifftischen Ständen 10000 Goldfl. auff und zusammen gebracht

num. 102.

num. 102.

Auß welchem allem dan Sonnenheiter am Tage ist / das die Stadt vor und im Anfang der Fehde zugesieuret / und contribuirt habe

*Subsecuta postmodum Urbis violentia non potuit
Iuri Episcoporum in exigendis collectis,
& alijs Principi debitis ju-
ribus esse præju-
dicio.*

Nachgehends aber ist in der Stadt Hildesheim nach mehrerem Inhalt der hieby gedruckten Extracten der Historien-Schreiber und Käyserl. Mandaten ein so erbärmlicher Zustand gewesen / das summa imis, & sacra Prophanis misciret, der Herr Bischoff selbst in äusserster Gefahr Leibs- und Lebens gestanden / auß Hildesheim ins Reich fliehen müssen / auch in allsolchen Unge-
witter

witter annoch Gott gedancket / wann Er nur bloß das Le-
ben zur Beuth darvon getragen.

Num. 80. 82. 83. 89. 103. 104. 105. 106. 107. 108. & 109.

nr. 80.

Wie hette nun ders. lbe bey allsolchem zerrüttetem Wesen und ver-
bitterten Gemühteren / welche keine Obrigkeit / weder den Herrn Bi-
schoffen / weder auch die Käyserl. May. oder Seine Päpstl. Heiligt. er-
kennen wollen / substituiren / geschweige denenselben / bey welchen aller
Geist- und weltlicher respect, und Reverenz gegen ihre natürliche von
Gott vorgesezte Obrigkeit ganz und zumahlen verstorben war / eini-
ge Collectas mit Nachtruck imponiren können?

Es gibt ja des Herrn Bischoffen Valentini an Bürgermeister
und Rath Anno 1543. abgelassenes / vom Stadt-Rath selbst sub lit. F
seiner den 15. Januarij 1675. übergebener Repräsentation loco Repli-
carum angelegtes Schreiben klaren Beweisthumb / wie sich derselbi-
ger Herr so hefftig / niewohl in sehr zierlichen terminis beschwehre /
daß die von Hildesheim alle seine Sachen auß lauterem Muthwil-
len / und Ungehorsamb irrig und hinderlich machen / und nicht einsten
die jenige stören / welche auß dem Ambt Beyna kommen müssen /
eintreiben wollen: Wie hette dann derselbige ihnen besondere Colle-
cten anmuhten dürfen? Vorgesezte violentien aber haben mit dem
Herrn Bischoffen Valentino nicht auffgehört / sondern seynd sub Do-
mino Episcopo Burchardo immerhin fortgesetzt worden / inmassen
sich dessen gedachter Herr Bischoff bey Seiner Käyserl May. in sein m
an dieselbe abgelassenem Bericht-Schreiben allerunterthänigst beklag-
get

num. 33.

num. 33.

In verbis:

Und daß die Bürger / so in meinem Stifte begütert /
sich davon nicht außziehen können / sondern dieweil Sie
sich eines Gebotts und Verbotts in meiner Obrigkeit an-
massen / und die Leuthe gegen mich auffwickeln zc.

In conclusionē:

Und daß meiner Unterthanen zu Hildesheim Fürnehmen
in einem Grund auß gefaster Wiederwertigkeit einen Uhr-
sprung hat.

Es seynd diese Thadhandlungen sub Serenissimo Episcopo Er-
nesto noch immer continuiret / wie ab den adjunctis sub n. 82. & 83.

num. 82

& 83.

In mehrerem ersichtlich

Auß welchen allem dann klar hervor bricht / daß die Herren Bischöffe
vor der Stiffts-Fehde / und im Anfang derselben in ruhiger posses-
sion die Collecten zu heben gewesen / aber vom Jahr 1523. bis zu re-
stitution des Stiffts / wie viel mehr dann bis auß Jahr 1630 lauter
Gewaltthaten / Aufruhr / und Wiederseztlichkeit von einer Zeit in die
andere gedauert / derowegen dan auch keine Præscriptio statt finden mö-
gen / also wie in dem vom Begner angezogenem §. 24. des Haupt-
Recessus de Anno 1642. außdrücklich pacificiret:

Daß kein einziger erweislicher Actus violentus inva-
sio, unbillige occupatio & usurpatio, wie das Nahmen ha-
ben mögte / an keiner Seite pro possessione, oder rechtma-
sigen

L c

figen

H. VI
28

figen Besitz nicht angezogen werden solle; Inmassen ein solches vorhin Rechtens / quod violentiæ, iniquitatis, & juris improbi nulla detur possessio, multo minus ejus continuatio & præscriptio, ob malam fidem ex contraventione legis publicæ, universaliter prohibitiuæ exortam.

Just. Hahn. Syndicus quondam civitatis Hildesensis in suis conclus. jurid. de jur. Colonar. conclus. 248.

Nec præscriptio immemorialis procedat, si probetur vitiosum possessionis initium

Klock. de Contrib. cap. 20. n. 280.

Covarr. in cap. possess. mal. fid. §. 3. n. 8. circa fin.

Jam verò pejus initium dari non potest, quam illud, quod à violentiâ processit.

*Domini Episcopi etiam durante fedâ
Collectas exegerunt.*

Und solches zwar umb demehr / da die Stewren so gar zeit wehrender Fehde gefordert / und als sich die Stadt zu weilen dieselbe herzugeben geweigert / bey Seiner Kaysersl. May. darüber Klage erhoben worden / wie mit der Anlagelub num. 4. bey dieseitigem Allerunterthänigstem Begenschluß sub præf. den 7. Januarij 1678.

num. 33.

nunc num. 33.

(Welche der Herr Richter und Leser sonderlich nachzusehen inständigst gebetten wird) erwiesen worden: Dammhero durch alsolche Gerichtliche Interpellation allein die Stadt ad malam fidem constituiret / und derowegen alle præscriptio dardurch auß dem Grund gehoben: Vorab weilen die ad citationem auff denen Land. Tügen erscheinende / und die Proposition anhörende / auch Copiam davon erhaltende Stadt bey verspührender Renitens fast ohnställich von Fürstlicher Regierung / und übrigen de damno vitando certirenden Land Ständen zu abführung schuldigen Antheyls angemahnet / also niemahlen in Ruhe gelassen worden.

Und wann auch gleich in oben angezogenen Haupt-Recess de Anno 1642. art. 24. außdrücklich nicht bedungen were / daß durch denselben keinem Theil ein mehrers gegeben / noch auch genommen seyn sollte / als ein Jeder vor dem Jahr 1630. gehabt.

So könte jedoch der 20. Articul desselben Haupt-Recessus in casu præsentis auff die Land-Steuren / und ab Seibten der Stadt wiederrechtlich prætendirende exemption von denselben allein der Ursachen nicht extendiret werden / weilen besagte Articulen in dem Neben-Recess de An. 1643. vom 15. und 25. Julij Art. 6. dahin erläutert worden / daß darunter die jentige Jura, Privilegia, verträge / und Handveste / worüber man streitig / nicht verstanden seyn solten / dieser Punctus Collectarum aber / wie hieroben erwiesen / notoriè und zwarn Hauptartlich streitig gewesen.

Nun

Nun unterstehet sich zwar die Stadt bedeutete Anlage sub num. 4.

nunc num. 33.

num. 33.

Mit der gleich darauff folgender sub num. 5.

nunc num. 110.

num. 110.

Auff die Bier-Accisen und den Scheffel-Schatz zu restringiren/ jedoch gar umb sonst/ und vergebens/ zumahlen der ganzer Tenor adjuncti sub num. 4.

nunc num. 33.

num. 33.

Das Gegenspiel in heiteren Buchstaben / und dieses ergibt / wie der Herr Bischoff Burchard durchgehends sich darüber beschwehret.

Das Bürgermeister und Racht sein / und seines Stiffts Stadt Hildesheim allerhand wege für die Hand genommen / sich mit unrechtmässiger Aufflehnung gegen Ihn / als seine von Gott dem Allmächtigen verordnete hohe Obrigkeit unterstanden / in erlegung der von des Stiffts Hildesheim gemeinen Ständen einhellig bewilligten Schatzungen und Stewren abzusondern / und außzuschliessen / und das allein / daß Sie Ihr vermeint Privilegium dagegen fürtragen / und davon releviren soll / und dannhero gebetten / in gnädigster Erwegung der Sachen Gestalt / herkommen / und Gelegenheit / und daß seiner Unterthanen zu Hildesheim Fürnehmen in einem Grund auß gefasseter Widerwertigkeit einen Ursprung hette / dieselbe mit gebühlichen Ernste dahin anweisen zulassen / daß Sie neben andern gleichermassen Angehörigen und Ständen seines Stiffts die bewilligte Schatzung erlegen / und richtig machen / und sich deßfals der Gebühr erweisen müsten / wie getrewen Unterthanen wohl anstehet / eignet und gebühret / und in Krafft gemeiner beschriebenen Rechten / Land-sittlichen Gebräuche / und beschehenem einhelligen Beschliessen zu Recht schuldig / und pflichtig.

Welches alles dann Handgreifflich illimitatè gesetzt / und nicht auff ein und andern Bierzies und Land-Schatzung allein gezogen werden kan.

Zwar meldet die Anlage sub num. 5. bey gedachtem Allerunterthänigstem Gegenschluß

nunc num. 110.

num. 110.

Das die Stadt Hildesheim wegen der Bierziese und Scheffel-Schatz ans Käyserl. Cammer-Gericht gerachten / allein deßwegen folget nicht daß die gemeinen Land-Stewren nicht ad contradictionem gekommen / dann wohl hat seyn können / das der Punctus der Bier-Accise und Land-Schatzes ans Käyserl. Cammer-Gericht gedhen / der Punctus gemeiner Stiffts-Onerum aut Collectarum aber an Ihre Käyserl. May. selbstn und Dero hochpreyslichen Reichs-Hoff-Racht erwachsen / und daselbsten getrieben worden / gestalt ein solches abereinst besagte Anlagen sub num. 4. & 5.

num. 33.

& 110.

Die

Nunc 33. & 110. aufweisen.

H. VI
28

Die Anlage sub num. 4.

Nunc 33.
num. 33. Ist an die Käyserl. May. immediate so wohl in ingressu, als conclusionem dirigiret/ und darin allezeit ohne unterscheid die gemeine Land-Steuren gestritten worden; besage adj. sub num. 5.

nunc 110.
num. 110. Aber soll der Bier-Accisen / und Landschazes halber am Käyserl. Cammer. Gericht der Streit befangen gewesen seye.

Und gesetzt / jedoch ohngestanden / das der Bier-Accisen und Landschazes halber allein Streit gewesen / wehren dann darumb die Land-Anlagen nicht streittig gewesen? Was seynds anders / als verschiedene Species Collectarum Provincialium?

Sed sufficit das sich mehr hochgedachter Herr Bischoff Burchardt so deutlich expliciret / das man darüber keiner weitem Erklärung bedürffe / dann einmahl its klar genug gesetzt:

Das die von Hildesheim / alles das / als ein Mitglied des Stifts thuen / und leisten müssen / was NB. andere gemeine Stände und das gemeine Wesen / zu thuen / und zu lassen beschloffen / und bewilliget.

Segner will ja auß erwehnter Anlage sub num. 4. acceptiren / das die Stadt dazumahlen zu denen bey der Hildesheimischen Fehde / oder Braunschw. Kriege gemachten Landschulden vi & vigore immunitatis suae so gar nichts geben wollen. Ist dann nicht auch zugleich von denen Collectis Provincialibus der Streit gewesen?

Das in der Stifts. Fehde von der Stadt die Land-Steuren auch eingewilliget / und würcklich gegeben worden / ist theils auß dem

n. 98. *Adjuncto num. 98.*
 Theils mit der Stadt eigenem Schreiben so dieselbe an die Fürstliche Hildesheimische Regierung Anno 1574. abgelaßen

num. III.
num. III. Handgreifflich abzunehmen: Segner hat zwar dieses nicht laugnen können / sondern will dargegen anführen / das besage des Herrn Bischoffen Valentini Schreiben de Annis 1542. & 1543. so sub E & F bey Gegentheylicher Allerunterthänigsten Repräsentation loco replic: den 15. Januarij 1675. zu Wien übergeben / sich finden / Die Steuren von Burgermeister und Rath als Occupatorn des Ampts Beyna gefordert / und erleyet worden / nicht aber quatenustalis ex communi ordine contribuentium seye: Allein ganz ohnerfindlich / zumahlen / allhie demselben recht wohl regeriret werden kan / vulgare illud, distingue tempora, & concordabis scripturas.

Tempore Domini Episcopi Valentini circa annum 1542. & 1543. hat die Stadt Hildesheim das Ambt Beyna innen gehabt / tempore Episcopi Burchardi schon nicht mehr / dann damahl der Herr Herzog Adolff von Hollstein weyl. Herrn Bischoffen Friderici Bruder besagtes Ambt detiniret / wie viel weniger dan sub Serenissimo Ernesto, welcher besagtem Herrn Bischoffen Burchardo Anno 1572 aller erst in Episcopatu succediret; wie hat dann der Rath Anno 1574. als Occupator des Ampts Beyna Land-Stewren einwilligen / und geben können / da Er dennoch selbiges länger nicht / als bis das Jahr 1554. innen gehabt

num. 112. *num. 112.* Es

Es suchet aber der Wiederpart durch dergleichen Griffe ein anders nicht / als den in Historiâ Patriæ Hildesienſis vielleicht nicht völig informirten Herrn Richter zu confundiren / und irre zu machen.

*Similiter post restitutam Diæcesin Domini
Episcopi collectas exegerunt.*

Nach Zeiten der Hildesheimſchen Fehde / und restitution des Stiffts ſeynd abermahlen die gemeine Landt-Steuern gefordert worden / wie ſolches ab Adverſo nicht hat gelângnet werden mögen / ſondern in außtrücklichen Worten eingestanden iſt / vid. Stadtſche ſo genante gründtliche Refutation loco conclusionis eventualis sub præf. den 10. Febr. 1676. fol. circiter ante-vel penultim. verſ. ob die übrigen Land-Stände: In verbis:

Ob die übrigen Landt-Stände bey Verwilligung der Landt-Steuern der Stadt Hildesheim vermeinte quotam reserviren / und desfalls protestiren / laſſet man dahin geſtellt ſeyn (sine rubore negare non potuit) reserviren und protestiren ſtehet zwar einem jeden frey / gereichet aber dem dritten zu keinem Präjudiz,

Außtrücklicher aber in Ihrem Anno 1666. den 23. Jan. an Fürstliche Hildesheimſche Regierung abgelaſſenem Schreiben Num. 96. nū. 96.

Und hat man dahero à parte nostra der biß dahin eingerückten Clausul, womit die Landt-Tags Vora oder Conclusa gemeiniglich herfürkommen (inclusâ Civitatis Hildesienſis quotâ) je und alle Wege widersprochen / und noch: Eine schlechte Ausrede aber iſts / daß die Stadt der übrigen Stände reservationi, protestationi, & continuo contradicenti clausulæ widersprochen / weilen ein solches / wann es ja geſchehen / Sie als eine Municipal-und deswegen ipso jure ad Collectas verbundene Landt-Stadt extra malam fidem & obligationē nicht hat stellen können / sondern es überführet sie mehr emer beharlichen Widerſetzlichkeit / und Ungehorsams / womit das viciosum putativæ exemptionis initium, ſcilicet violentia nicht verbessert / sondern mehr verârgert worden: & quamvis protestatio conservet jus protestantis in ijs quæ dependent à solo nutu liberâq; potestate ejus qui protestatur, fallit tamen hoc in his, quæ necessitatem important à lege

Arg. l. II. Cod. de negot. gest.

Craver. Conf. 621. n. 14. pag. 4.

Hinc cum nulla protestatio possit derogare juris dispositioni, ideo & illa contra factum, quod omnino exercendum est, jure sanciente prorsus vitatur.

Gvid. Papa Quest. 172. n. 2.

Carpzov. lib. 3. respons. 40. n. 9.

Wann auch gleich citra præjudicium veri die Stadt allemahlen / wann Land-Steuern geforderet ſeyn / dieselbe zu geben geweigert / protestiret / und sich davon außgeschlossen hätte: So könnte derselben dannoch dardurch keine Immunität zuwachſen / cum in hoc fundata sit

D d

Domini

H. VI
28

Domini intentio de jure communi, quemadmodum hoc pulchrè
in terminis decidit

Guido Papa decis. 631. n. 12. & seqq.

Et quidem vel maximè, cum hic agatur de Juribus incorporali-
bus negativis respectu subditorum, quod scilicet non teneantur
ad collectas provinciales, respectu Domini territorialis verò affir-
matis: Sed in acquisitione jurium negativorum, ad hoc ut ali-
cui possint competere jura negativa, & ab alio avelli jura affirma-
tiva, duo necessariò concurrere debent, videlicet prohibitio seu
contradictio illius qui negativum, & patientia ejus, qui affirma-
tivum jus se habere prætendit

Klock. tom. I. conf. 20. n. 68.

Nun aber wird vom Gegentheil beedes nicht / sondern nur das erste/
Contradictio scilicet civitatis seu protestatio, das letztere aber/
patientia, scilicet Principis nicht angezogen / sondern planè con-
trarium sustiniret / wie auß der kurz hievor angezogener Anlage

sub num. 96.

n. 96.

Dargethan / so folget abermahlen / daß sie besagtes jus negativum
nicht acquiriren können / umb deweniger / weilien allhie die Rede ist
de jure publico, & jurisdictione, quæ magis difficulter avellitur
ab eo qui ipsam habet, quam alia jura privata, si ergo in juribus
privatis hæc requiruntur, quanto magis in publicis, puta ter-
ritorialibus, sunt fere formalia

Guidon. Papa decis. 631. n. 12. & seqq.

Quem citat

Klock. tom. I. consil. 20. n. 68.

*Post restitutionem Diæcesis Collectæ non tan-
tum exactæ, sed etiam aliquando
realiter à Civitate solute
sunt.*

Das aber auch die Landt-Stewren von der Stadt nach
gedachter Stifts-Fehde nicht alleine gefordert / sondern
auch zuweilen würcklich gegeben und abgeföhret worden /
solches erweisen / wie schon erwehnet / und allhie pro-
refricandâ memoriâ wiederhohlet wird / die beede oben an-
gezogene Schedala requisitionis

n. 97.

sub num. 97.

Et literæ ad Regimen Hildesienfè exarata

n. 96.

sub num. 96.

Indem sie Anno 1666. zu Abtrag deren von der Stadt also genannten
Allianz-Belderen mit etwas Zahlung sich angeschicket / und zwölff-
hundert Reichsthlr. auff Abschlag erlegt / das übrige aber auff den
Wechsel aufgestellt / obnerachtet deren zu Speyr / wiewohl absque
inhibitione aufgewürckter Processen
Verba dictarum literarum sunt hæc

n. 96.

sub num. 96.

Damit

Damit jedoch es das ungleiche Ansehen nicht gewinne / ob wolten wir uns so gar auff keine andere Wege lencken lassen; So haben wir endlich dem zu letzt / und zwar gefesttes Tages vom Herrn Secretario Solemachern gethanen vorschlage allhie in loco zwölff-hundert Rthlr. in Abschlag zu zahlen statt gethan / und wiewohl nicht ohne gemeiner Stadt Schaden uns bemühet / dieselbe wie schwer es auch gefallen / zuwege zubringen / jedoch / daß das übrige auff den Wechsel noch außstehen bleibe.

Ob nun wohl die Stadt in ihrer Schedulâ requisitionis

sub num. 97.

n. 97.

Desfalls metum majoris mali vorschützen / und schliessen wollen / quod talis metum passio non præjudicet, und daher auf sothanem actu kein debitum in consequentiam inferiret werden könne;

In verbis

Darumb wir auch mit insinuation berührten Käyserl. Mandati biß hieher zurück gehalten / und (jedoch salva ubique appellatione) Ihrer Churfürstl. Durchl. zu unterthänigsten Ehren / und speciem oppositionis, (dafür uns Gott gnädig behüten wird) so viel Mensch- und möglich zu evitiren / NB. uns mit etwas Außzahlung unterthänigst angeschicket / und zwar metu majoris mali, die sonst angetröbete militärische Execution zu verhüten / nunmehr aber da immerzu ein mehrers angemuhet wird / können mit der Insinuation obangezogenen Mandati länger nicht zurück halten.

So kan ihnen dannoch sothaniger Prætext nichts helfen / angesehen solches zu verstehen de metu vi injustâ alicui illato, nicht aber de casu ubi ex facto jure licito (uti hic) metus venit.:

per leg. 21. ff. quod metus caus.

Gestalt Ihre Churfürstl. Durchl. Vermög der Reichs-Constitutionen Käyserl. Wahl-Capitulation, und Lehr der berühmtesten Practicorum höchst. befugt gewesen / in Krafft eingenommener Huldigung die widerspänstige Unterthanen zum Beytrag deren gemeinen Landt-Anlagen vermittels der Execution lite quamvis pendente anzuhalten

Bald. conf. 138.

Petrin. n. 3. lib. 1.

Klock. tom. 3. conf. 52. n. II.

Hinc per comminatum executionem non tam metus illatus quam timor quidam justè imminens, & quem civitas sua culpâ attraxit, censendus per dict.

L. 21. pr. ff. quod met. caus.

Struv. Exerc. 8. thes. 13. synag. Jur. Civ.

H. VI
28

In

In Rechtlicher Erwegung / daß die Stadt selbst mit ihrer Wieder-
 sätzlichkeit Ihre Churfürstl. Durchl. fast genöthiget / die Zwangs-
 Mittel an die Hand zunehmen / und dieselbe nach Zulassung aller
 Rechte mit der Execution betreiben zulassen / dardurch sie auch nicht
 anders / als Dero Landts . Fürstliches hohes Recht / und officium
 contra contumaces subditos zulässig verrichtet hätten / cum licite
 fiat id , quod lege permittente fit , & quis exequendo jus & offi-
 cium suum , nemini faciat injuriam , neminemque lædat.

Juribus vulgatis.

Ist derowegen sothaner actus nicht pro extorto , vel metu causato ,
 sondern pro debito obedientiæ zuhalten / wordurch ein zeitlicher Herr
 Bischoff zu Hildesheim in possessione , vel quasi percipiendi etiam
 post diffidationem seu bellum Diœceseos constituret worden / und
 in die heutige Stunde verblieben.

*Civitas fatetur se Collectas Provinciales
 realiter solvisse.*

Die Stadt gestehet gerne / daß sie denen Herren Bischöf-
 fen verschiedentlich contribuiet : In ihrer zu Wienn den
 8ten. Januarii 1674. übergebenen Supplication pro obti-
 nendo Mandato inhibitor. & cassator. circa fin. begehret
 Sie Fürstl. Hildesheimische Regierung per Mandatum
 dahin allergnädigst anzuweisen / daß sie die präterdirte Residua
 ohnabgefordert lassen möchte / und mit deme / was zu Zeiten
 auß gutem Willen / nicht aber auß Zwang / und Be-
 drävlichkeiten hergegeben / sich betragen müsse.

n. 100.

Num. 100.

Viel deutlicher schreibt Sie in ihrer vermeintlich rubricirten aller . un-
 terthänigsten gründtlichen Refutation. loco conclus. Eventualis sub
 Præs. den 10ten. Februarii 1676 fol. penult.

In verbis

So müste auch absonderlich erwiesen werden (quasi
 verò precarium præsumeretur) Wann dergleichen
 Landt = Steuren von der Stadt Hildesheim ge-
 geben worden / daß solches ex debito geschehē wäre / daß
 daß zu Zeiten eine freywillige Bey = Steuer
 citra præjudicium (præsentæ) immunitatis suæ
 gethan habe / solches wird nicht geläugnet.

Es ist aber eine lautere Ohnnoht zu beweisen / daß solche con-
 tribuirung ex debito & obligatione geschehen seye / theils weiln /
 sattfamb / ja überflüssig ist dargethan / daß die Stadt Hildesheim eine
 B U R G M U N I C I P A L - S T A D T / und dem zeitlichen Hrn.
 Bischoffen allerdings subject sey / theils daß sie

n. 64.

In num. 64. und anderen

Sich

Sich zu allem / was ein Unterthan seinem Herrn zu leisten schuldig / extra contentiosa in genere so wohl als in specie zu denen Steuern bekennet / tum quod immunitatem suam nullatenus probare possit, & idcirco Princeps fundatam habeat intentionem & juris assistentiam pro se, ipsa vero illius resistentiam, daß alles das jenig / was ein Unterthan seinem Gnädigsten Landts-Fürsten und Herrn in einigerley Weise præstiret / eine lautere Pflicht und Schuldigkeit sey / cum in subdito gratuitum nunquam præsumatur, & exactio collectarum ex vi omnimodæ subjectionis, & homagii immediatè dimanet: ut pluribus supra.

Solutio Subsidij Charitativi importat necessitatem solvendi omnes alias collectarum species.

Wo wann auch gleich alles das jenig / was so wohl vor als in und nach der Stifts-Fehde von der Stadt an Landts-Steuren bezahlet worden / der Wahrheit ohnbegeben / lautere Subsidia Charitativa genennet werden sollen / inmassen die Stadt in eben angezogenen Schrifften deutlich vorgibt / dergleichen freywillige Bey-Steuren zu Zeiten abgeföhret zu haben / gleich auch auß der Anlage *sub num. 6.* Bey dießseitiger den 7ten. Januarii 1678. übergebenen aller-unterthänigsten Segen-Schluss befündtlich / in klaren Worten zu sehen / daß die Stadt sustiniren wollen / wie sie zu denen Landt-Steuren zu succurriren nicht schuldig seye / darbey jedoch angeführet / und bekennet /

Nicht destoweniger mit Herschießung des Subsidij Charitativi ihre unterthänigste Devotion bezeiget zu haben

Num. 113.

num. 113.

So wären jedannoch Ihre Hoch-Fürstl. Gnaden / und Dero hoch-löbl. Vorfahren am Stift in notoriissimâ Possessione vel quasi percipiendi collectas Provinciales allezeit gewesen / eò quod sub unâ specie collectandi omnes alias collectas comprehendi, licet per plus vel minus vel in modo differant, inter Doctores certum sit, de quo vid.

Alexand. conf. 68. n. 17. circa med. vol. 2.

Meichsner. 19m. 2. lib. 1. decis. Camer. 6. num. 52. & 59.

Ubi ait:

Quod possessio in unicâ specie collectarum acquifita, Subsidij videlicet Charitativi, locum habeat in omnibus aliis speciebus occurrentibus etiamsi in illis nunquam appareret observatum (quod tamen secundum deducta hic aliter se habet) veluti pronuntiatum in causâ Teutschmeister gegen Sigger

E e

Idem

H VI
28

Idem ibid.

Videatur quoque in hanc sententiam.

Schurff. conf. 59. n. 28. & 29. cent. 1.

Paris. conf. 25. n. 57. & 58. lib. 1.

Mascard. de probat. conclus. 1053. n. 22.

Imò hodie collectas precarias, Subsidiium Charitativum five Lieb = Geldt necessitatem præstationum secum trahere docet post

Parlador. lib. 1. rer. quotid. cap. 3. n. 19.

Klock. tom. 1. consil. 28. n. 145.

Ja was noch mehr ist / posito etiam contra evidentissimam notorietatem, sed non concessò, daß dem zeitlichen Herrn Bischöffen weder Landt · Steuer / oder Subsidia Charitativa noch einig andere freywillige Zustewer oder Lieb · Geldt / wie die auch Nahmen haben mögen / wäre gereichet worden / so ist dannoch / und bleiben nicht desto weniger Ihre Hoch · Fürstl. Gnaden in possessione, vel quasi exigendi, & percipiendi Collectas Provinciales per ea, quæ eleganter docet.

Klock. vol. 1. consil. 29. n. 188.

Quod nimirum unus actus tam ad acquirendum, quam conservandum universalis juris incorporalis possessionem sufficere vulgò existimetur, ut ex Abbate, ceu singulare notat.

Jason in L. 3. in pr. n. 40. ff. de acquirend. possess.

Mascard. de probat. conclus. 946. n. 6. Et conclus. 1053. n. 22.

Vant. de nullitat. cap. final. num. 40.

Modest. Pistor. Consil. 40. n. 37. vol. 1.

Et investitus cum titulo omnimodæ Jurisdictionis ab eo cui jus concedendi competit, si jurisdictione utitur, unico actu in omnibus retinere dicatur

Bartol. in L. 1. §. si quis hoc interdicit. ff. de itin. actuque privat.

Quod tanquam aureum commendat

Laurent. Kirchor. consil. 8. n. 33. tom. 5. Germ. lctor.

Cravet. Consil. 55. n. 1. in fin.

Quo sensu etiam per actum singularem retineri possessionem totius Juris in universo dixit idem

Bartol. in L. arboribus. §. de illo ff. de usufruct.

Et in L. si unus §. fin. ff. de servit. Urban. prædior.

Ubi ait: Quod retineat totum, qui uno utitur: Et eum, qui generalem Jurisdictionem concessionis titulo habet, licet in unico saltem gradu vel unica specie per longissimum tempus usus fuisset, tamen retinere possessionem in omnibus consuluit

Schurff.

Schurff. consil. 59. n. 26. cent. I. vol. 2.

Surd. conf. 390. n. 37. & seqq.

Crawett. consil. 124. n. 15.

Wie viel ohnstreitige Actus aber seynd nicht oben erwiesen?
Nicht einsten zu berühren / quod radicale regalium substratum, Cathedralis scilicet Ecclesia nunquam possidere desinat

Posthius decis. 327. n. 6. & decis. 554. n. 10.

Et tanquam pupillus non possit perdere possessionem.

Id. ibid. n. 19. & in tract. mand. de manutenend. obs. 37. n. 3.

Es mag demnach Begner offerwehnte denen Herren Bischöffen von der Stadt gegebene Stewren nennen / wie er will / so ist und bleibt dennoch unvernünftig wahr / daß so wohl vor. als in. und nach der Stifts Fehde die zeitliche Herren Bischöffe sich in unverrücktem Besiß vel quasi tam exigendi quam etiam percipiendi Collectas Provinciales à supradictâ ipsis subditâ Civitate, bis in die heutige Stunde conserviret haben.

Nichts hindert es auch / wann gleich von denen Herren Bischöffen der Stadt vor und nach einige Reverfales gleich denen benachbarten Fürstl. Braunsch. Unterthanen von denen Herren Herzogen und sonst fast überall im Reich geschicht/gegeben worden/dann ein solches auch anderen und mehr Privilegierten vorsitzenden Stift. Hildesheimischen Ständen wiederfahren / welche nicht desto weniger in zutragenden Nothsfällen alle mahlen das Ihrige dem gemeinem Wesen zum besten / guthertzig beygetragen haben.

Vid. adjunct. num. 98.

num. 98.

Wann sich nun ab diesem allem überflüssig hervorthut / daß durch obgehörte Haupt- und Neben-Recesse weder Sr. Hoch. Fürstl. Gnaden an Dero Hoch- und Territorial- Recht- und Gerechtigkeiten etwas benommen / weder auch der Stadt ein mehrers / als sie vor Anno 1630. unstreitig gehabt / ersehen und hergebracht / gegeben worden / dieselbe aber ihre vermeinte Exemption noch durch Privilegia, noch eine zu Recht beständige præscription behauptet / sondern desfalls vielmehr in perpetuâ malâ fide, quin & præsumpto & vero dolo, die Herren Bischöffe herentgegen in continuâ possessione vel quasi tam exigendi, quam percipiendi Collectas Provinciales so vor. als in. und nach der Stift. Hildesheimischen Fehde gewesen / darin geblieben / Und annoch seynd.

So ist damit die erste vom Gegentheil auffgerichtete Bodenlose Säule auß dem Grunde erhoben / und üben Hauften geworffen.

*Columna secunda Instrumento Pacis
imposita prosternitur.*

Bei dieser Gestalt fallet auch die eingebildete zweyte Stadtische Säule von selbst darieder / dann es dienet der ex Adverso angezogener Articulus tertius Instrumenti Pacis Osnabrugo - Monasteriensis der Stadt Hildesheim zu ihrem latent so viel / als rota quinta quadrigis: Inmas-

fen

H. VI
28

sen darinnen zwar enthalten / daß ein jeder status tam im- quam mediatum Imperii, welchem occasione Bohemiae Germaniaeve motuum, vel foederum hinc inde contractorum Zeit wehrenden Kriegs- Laufften in seinen juribus, immunitatibus, aut Privilegiis vielleicht durch ein oder ander einiges præjudicium oder Schaden zugesüget worden / wiederum vor allen Dingen in statum pristinum gesetzt werden solte / cum hac tamen Clausulâ, quod tales restitutiones omnes & singulae intelligendae sint salvis juribus quibuscunque, tam directi quam utilis dominii, sive cuius tertio competentibus, & ut cujusvis competentia, jura, actiones, exceptiones & litis pendentiae post factam demum restitutionem coram competenti Judice examinentur, discutiantur & expendantur:

Was ist wiederum durch solchen Artic. Ihrer Hoch- Fürstl. Gnaden benommen / und der Stadt gegeben?

Ist die Stadt Hildesheim jemahlen in den vorigen Kriegs- Troublen vor dem General Frieden- Schluß von einigen zeitlichen Bischöffen und zwar occasione motuum Bohemicorum oder sonst in ihren vermeintlichen Juribus & Privilegiis turbiret / und auff einigerley Weise beeinträchtigt worden? Vielmehr ist das contrarium mehr als zu viel wahr und erwiesen / daß nemlich die Stadt zu der Zeit so wohl als hernachmahls per quævis media, & insultus in die jura Superioritatis & Regalium ihres Gnädigst- und gütigsten Erb- gehuldigten Landts- Fürstens höchst- straffbarlicher Weise zugreiffen/ sich dieselbe widerrechtlich anzueimbischen / und allgemach ihre von Gott vorgesezte hohe Obrigkeit per ejusmodi actus refractarios ab esse Principis ad non esse zubringen / jugum Episcoporum zu excutiiren

n. 51.

Num. 51.

Sich äusserst bemühet / und unterstanden habe:

Derohalben dann angezogener

Artic. 3. Instrum. pac. Osnabrugo- Monasteriensis.

Vielmehr Sr. Hoch- Fürstl. Gnaden zum Vorthail gereicht / als wordurch ein zeitlicher Bischoff / Falls derselbe durch sothane violente und unverantwortliche proceduren der Stadt Hildesheim an Sr. Landts- Fürstl. Oberbottmässigkeit / Regalien / und was deme anflieben thut / hätte geschmählert werden können / plenarie in vorigen Stand wieder gesetzt / und restituiert worden:

Noch mehr aber ist der Stadt zuwieder der allegirter Articulus 16. §. Nulli autem civitati, dann obgleich darinnen versehen / daß einer jeden Stadt ihre Jura und Privilegia so wohl in Geist- als Weltlichen Sachen / wie sie dieselbe vor obgerogten motibus gehabt / facta, recta, & illibata verbleiben solten.

So ist dennoch dieser heilsahmer Beding und Vorbehalt in fine dabey gesüget / salvis tamen juribus Superioritatis, cum inde dependentibus pro singulis quarumcunque civitatum Dominis:

Womit dann sowohl als auch in Ihrer Kaiserl. Majestät Wahl- Capitulation Artic. 3. & 18. alle sonst von den Unterthanen oder anderen in den betrübten 30. Jahrig- und Stiff Hildesheim- schen

sehen Kriegen etwabe geschwächte Jura Principum redintegritet worden:

Columna tertia, facta à Serenissimo Domino Electore Coloniensi, Maximiliano Henrico, quâ Episcopo Hildesiensi, in actu Homagiali Privilegiorum Civitatis confirmationi infixa, concutitur.

Desgleichen ist die dritte Säule videlicet, confirmatio Privilegiorum & jurium à Serenissimo Domino Electore in actu Homagiali Civitati præstita, ganz bay-fällig und von gar keiner Würdigkeit zu achten / dann es bekennet Begner offen und gerichtlich nicht ein / sondern mehrmahlen / exemptionem à Collectis Provincialibus nicht durch Privilegia, oder Hand-Veste / quod idem est secundum

Besold. verb. Hand-Veste in thesaur. pract.

Nicht per pacta, non per concessionem aut beneficia Episcoporum acquirere zu haben: Sie hat auch dieselbe secundum deducta nicht præscribere / rühmlich erweisen und hergebracht: Was ist dann bey dem actu homagiali saltem quoad prætentam exemptionem à collectis Provincialibus confirmiret worden?

Ist die Stadt Hildesheim mit keinem Privilegio exemptionis von denen Landes-Herren begnadiget / wie sie es selbst gesehen muß: So ist ihro auch durch solthane Confirmation kein neues gegeben / oder ichts ersinliches bestättiget worden / cum confirmatio non tribuat novum jus, sed supponat præexistentiam juris quæsiti, & illi commensuretur, quod confirmatur

Cacheran. decis. 39. num. 13.

Gail. lib. 2. obs. 1. per tot.

Das ex Adverso allegirtes tacitum Privilegium scilicet præscriptio Immemorialis temporis ist auch hieroben ex defectu requisitorum essentialium gänzlich zu Boden gelegt / und hat daher ebenwenig bey Abgang des substrati confirmiret werden können / cum confirmatio non firmit id, quod Physicè vel moraliter nullum est

Bartol. in l. Privileg. Cod. de Sacros.

Roman. Conf. 217.

Und wann sie auch gleich mit einem Privilegio super exemptionem à collectis jemahls versehen gewesen / wie nicht / so hätte ja dasselbe ante factam confirmationem dem confirmanti Principi in originali müssen vorgezeiget werden / aliàs confirmatio illa non fuisset valida, ex quo Privilegiorum instrumenta primæva seu originalia validandæ confirmationi pedes figant, ita ut nisi de us constet, confirmatio nullius sit momenti. Post multos alios.

F f

Wesenbec.

H. VI
28

Wesenbec. consil. 4. n. 48. vers. Unde nisi appareat.

Per rationem, Quod Privilegiorum confirmatio ipsius confirmantis personam, eamque ad observantiam Privilegiorum de novo obliget: Ergo debet ipsi de confirmando constare

Klock, tom. 1. consil. 19. n. 1. 2. & sequent.

Hinc eleganter

Mynsinger respons. 19. n. 9. decad. 2.

Dicit: Ad hoc, ut confirmatio valeat, necesse esse originale confirmandum apparere, ejusque tenorem confirmationi inferi

Item numer. 34.

Quando generaliter & simpliciter fit confirmatio omnium habitorum Privilegiorum, aliqualem tantum mentionem eorundem faciendo, non autem ea expresse memorando, tunc per talem confirmationem non probari confirmata, sed necesse esse ipsa confirmata producere: Wie dann auch die zu Speyer in einer anderen Sach ausgefallene Urthel solches in verbis mit sich führet

n. 114.

Vid. num. 114.

Umbdemehr das eine solche Befreyung à Collectis tanquam de magnis regalibus Serenissimus Elector verisimiliter & præsumptivè in specie suis subditis, in ruinam & præjudicium cæterorum, hiſce inauditis non fuisset concessurus

Schurff. centur. 1. cons. 59. n. 19.

Cum in generali concessione non veniant ea, quæ quis in specie non esset verisimiliter facturus

C. in generali de reg. jur. in 6.

C. si Episcop. X. de pœnit. & remis.

C. si in generali X. de Offic. Vicar.

L. 1. Cod. qua res pign. oblig. poss.

Nec Privilegium vel confirmatio extendatur ad jus non cogitatum

Schurff. cons. 59 n. 25.

Reimet sich derothalben anhero wie ein Krebs auffin Nußbaum / was der Städtische Advocatus de fide pactisq; servandis so häufig und impertinenter, tam ex jure Divino quam humano conglomeriret hat / sondern es ist vielmehr eine grosse Vermessenheit / welche das hohe Chur. Hausß Bayern billig zu ahuden hätte / das derselbe sich nicht entfärbet hat / Ihre Churfürstl. Durchl. hochseeltigsten Andenkens alicujus contraventionis contra datam fidem zu bezchtigen / indeme er schreibt: Quod confirmatio Principis subditis facta contractus naturam assumat, à quâ Princeps recedere non possit, & quod Superioris in subditum verba purpurata mendacia esse non debeant: Dann es seynd Erdichtungen / das höchste. besagte Seine Churfürstl. Durchl. der Stadt einig Privilegium immunitatis à Collectis Provincialibus gegeben oder confirmiret

miret haben: Hingegen aber ist es die heilige reine Wahrheit / daß eben
gemeldte Stadt tam sancte & quidem sub juramento corporali pro-
missæ fidei nicht gemäß gehandelt / daß sie nur äusserst dahin sich
bemühet / von der dem Homagio anlebender in

Num. 64.

n. 64.

Selbst bekändlicher Steuer: Pflichtigkeit sich zu eximiren / und zu
entbrechen / da jedoch hieroben erwiesen worden / daß obbemeldtes
Anno 1652. Seiner Churfürstl. Durchl. geleistetes juramentum kein
blosses fidelitatis, sondern ein planè subjectitium seu absolutum, per-
fectum & ligium Homagium seye / welches dann von solchen Kräf-
ten ist / daß wann schon die Stadt von Abrahams Zeiten her gang
frey / independent, und immun gewesen wäre / dieselbe dannoch per
realem & actualem præstationem modo dicti Homagii Ihrer Churf.
Durchl. ita loquendo von neuen wieder geböhren / und derselben to-
taliter ohne einzige Ausrede unterworffen worden / præclare ita do-
cente

Besold. in thesaur. practico verb. Suldigung thes. 15.

Ubi dicit: Quod si civitas aliqua Principi hoc juramentum
seu Homagium præstet, cum retrò immunis sit, amittat
Privilegium, & fiat subjecta, seque subditam juratò con-
stituatur: citatis ibid.

Carol. Tapia ad L. fin. part. 2. cap. 2. n. 9. & seq. ff. de constit. pecun.

Ziegler. in §. Landsassig concl. 1. n. 43.

Hinc quoties necessitas vel publica vel privata postulat, Do-
minos subditis collectas imponere posse, idque specialiter
sub juramento fidelitatis contineri, ut subditi tempore ne-
cessitatis vel publicæ vel privatæ auxilium Domino præstare
cogantur, quantumvis id in formâ juramenti expressum
non fuerit, respondit, in terminis

Mysing decad. 13. resp. 1. n. 104. & seqq.

Gail. conf. 9. n. 3. & seqq. part. 3.

Adeò ut subditi, quando de particulari & justo interesse
Domini constat, etiam non vocati pecuniâ & armis suc-
currere teneantur propter naturalem obligationem & vin-
culum originalis fidelitatis præstiti juramenti: Prout insinuat

Hortens. Cavalc. de Brach. regio. p. 2. n. 69. quem citat

Buxtorff. apud Klock. de contrib. conf. 2. in fascic. sub finem.

Von welchen gemeinen Landts-Bürden dann die Stadt Hildesheim
sich umb desto weniger aufziehen kan / alldieweilen dieselbe nicht allein
ihre Steuer - Pflicht in genere, & in specie disertis verbis in diesem
und vorigem sæculo eingestanden

Num. 21. 25. 54. 55. in verbis Gut und Blut.

n. 21. 25.

Expressius verò Num. 64.

54. 55.

Sondern auch deme zu Folge zu verschiedenen mahlen dieselbe würck-
lich erlegt hat.

n. 64.

Wessentwegen dann auch dieselbe ihres Privilegii exemptionis,
wann sie jemahls eines gehabt hätte / wie nicht / alleine verlustig wäre /
bevorab da die ex Adverso angeführte

L.L. 1.

H. VI
28

LL. 1. & 2. Cod. de his qui sponte munera publica subeunt.
 Demselben è diametro zu wieder seynd / in deme viel mehr darinnen
 enthalten / quod de jure privilegiatus vel semel collectas sol-
 vens Privilegium immunitatis amittat Teste

Brunnemann. ad d. LL.

Wie solches dann auch in terminis darthut

Schurff. conf. 14. n. 2. centur. 1.

Ubi dicit: Quod quando Privilegium datum est alicui ad
 aliquid non faciendum, tunc etiam per unicum contraven-
 tionem contrariam privilegiatus intelligatur renunciare ipsi
 Privilegio, & per consequens illud amittat, (per jura ibid.
 allegata) Et quod privilegiatus ne solvat, si sua sponte se-
 mel solverit eas, præjudicet sibi in futurum: Conferatur

Gaill. lib. 2. obs. 60. n. 12.

Schurff. conf. 59. n. 33. cent. 1.

Es will zwar dagegen vermeintlich distinguiret werden / daß obige
 dispositio juris von denen actibus, qui sunt reiterabiles nicht zu ver-
 stehen seye; Deme seye aber wie ihm wolle / so gründen sich dennoch
 besagte LL. auff ein Privilegium immunitatis, welches auch die Stadt
 Hildesheim notorie, & ex confesso nicht hat / noch in Ewigkeit pro-
 duciren wird / darumb wann auch Gegner vorgeben wolte / protesti-
 ret zu haben / so wurde ihme dennoch die ohne Grund beschene pro-
 testatio in causâ à liberâ voluntate ejus non dependente nichts helf-
 fen / sondern es hierin falls bey der disposition juris communis ver-
 bleiben müssen / cui illa sine ratione facta protestatio nihil deroga-
 re potest, & ideo hæc contra factum, quod omnino exercendum
 est, jure sanciente prorsus vitiatur

Gvid. Papa Quest. 172. n. 2.

Carpzov. lib. 3. resp. 40. n. 9.

Et in iis, quæ ceu hic facto ore & scriptis toties agnitam neces-
 sitatem important à lege vel homine, nihil operatur

L. alimenta. Cod. de negot. gest.

Cravet. conf. 621. n. 14. p. 4.

Mann dann auß diesem allem klärlich hervor scheint / daß die
 Stadt Hildesheim einem zeitlichen Bischöffen daselbst / quo
 ad omnes effectus territorialis subjectionis warhafftig und
 vollkommenlich unterworfen / so dann weder von den Römischen
 Käysern oder Königen / weder von ihren vorigen Herren Bischöffen
 und Landts Fürsten / weder auch durch eine Rechts beständige Ver-
 jahrung / davon privilegiiret oder eximiret seye;

So gibt man der ganzen erbahren Welt zu Judiciren anheimb /
 ob nicht dieselbe gleich denen übrigen mit verwandten Stiffts Stän-
 den und Städten / die auff gemeinem Landt Tag bewilligte Stewren
 zu ihrem Antheil mit beytragen / ihres gnädigsten Landts Fürstens
 und Herrrens Præsidium einnehmen / und sonst alles anders thun oder
 lassen müsse / was einem wahrhafftigen und vollkommenlich
 unterworfenem Unterthanen von Gott und Rechts-
 wegen obliegt und gebühret.

Beylagen.